



**Gymnasium der
Stadt Meschede**



Schulinterner Lehrplan der Sek I Wirtschaft-Politik

Gymnasium der Stadt Meschede

(Stand: 02/2022)

Der schulinterne Lehrplan für das Fach Wirtschaft-Politik am Gymnasium der Stadt Meschede lehnt sich an den Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G9) Nordrhein-Westfalen an (Einführungserlass 2019).

Quelle: https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SI/G9/pl/KLP_Gym_SI_Wirtschaft-Politik_2019-02-25.pdf (Zugriff am 28.08.2019).

Inhaltsverzeichnis

1. Bedeutung und Aufgaben des Faches Wirtschaft-Politik am Gymnasium der Stadt Meschede	3
1.1 Fach Wirtschaft-Politik im Lernbereich	3
1.2 Aufgaben und Ziele des Faches Wirtschaft-Politik	3
2. Allgemeine Informationen	4
3. Unterrichtsmethoden	5
4. Einbezug der Rahmenvorgabe (siehe auch tabellarische Auflistung im Anhang)	5
5. Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	5
5.1 Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“	6
5.2 Bewertungskriterien.....	7
5.3 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung.....	8
5.4 Notendefinitionen im Bereich der Sonstigen Mitarbeit:.....	9
6. Berufsorientierung im Fach Politik	9
7. Binnendifferenzierter Unterricht	10
8. Grafische Übersicht der einzelnen Unterrichtsvorhaben und sonstigen Bausteine des Faches Politik in der Sekundarstufe I	16
8.1 Jahrgangsstufe 5	16
8.2 Jahrgangsstufe 6.....	22
8.3 Jahrgangsstufe 7.....	22
8.4 Jahrgangsstufe 8.....	26
8.5 Jahrgangsstufe 9.....	31
8.6 Jahrgangsstufe 10.....	37
9. Qualitätssicherung und Evaluation	40
10. Anhang: Rahmenvorgaben	45

1. Bedeutung und Aufgaben des Faches Wirtschaft-Politik am Gymnasium der Stadt Meschede

1.1 Fach Wirtschaft-Politik im Lernbereich

Die besondere Bedeutung des Unterrichts im Fach Wirtschaft-Politik als Kernfach der politischen und ökonomischen Bildung besteht in der Befähigung zur Wahrnehmung der verschiedenen Bürgerrollen in einer demokratischen Gemeinschaft. Dieses geschieht unter der Leitperspektive der Entwicklung allgemeiner politischer Mündigkeit. Sie ermöglicht vertieftes Verstehen wirtschaftlicher Zusammenhänge sowie ökonomisch geprägter Lebenssituationen und Handlungsfelder unter der Leitmaxime des mündigen Wirtschaftsbürgers. Der Unterricht im Fach Wirtschaft-Politik befähigt die Schüler*innen, sich in der komplexen gesellschaftlichen Wirklichkeit und in einer globalisierten Ökonomie zu orientieren sowie politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Fragen und Probleme kompetent zu beurteilen. Er bereitet auf die Teilnahme an sozialen, politischen und ökonomischen Prozessen vor und trägt dazu bei, sich in öffentlichen Angelegenheiten auf einer demokratischen Grundlage zu engagieren und Mitverantwortung für die Angelegenheiten des Gemeinwesens im Sinne einer gerechten, gemeinschaftsbezogenen, nachhaltigen und demokratischen Bürger- bzw. Zivilgesellschaft sowie einer damit kompatiblen Wirtschaftsordnung zu übernehmen. Damit leistet das Fach Wirtschaft-Politik einen unverzichtbaren Beitrag zur Herausbildung, Stabilisierung und Weiterentwicklung einer demokratischen politischen Kultur. Es trägt entscheidend zu einem möglichst dauerhaften und belastbaren demokratischen Bewusstsein bei, das sinnstiftend und intentional auf die Menschenrechte und die Grundrechte als Referenzwerte ausgerichtet ist. Es gewährleistet zudem, die Komplexität der politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Realität sowie deren vielschichtige Sachverhalte in strukturierender und systematischer Weise zu erfassen. Der vorliegende Lehrplan Wirtschaft-Politik verfolgt und konkretisiert die in der „Rahmenvorgabe für die politische Bildung (RVPB)“ dargelegten Leitideen und Kompetenzansprüche wie auch die im Fach realisierbaren entsprechenden Kategorien ökonomischen Denkens, Ziele und Kompetenzebenen der ökonomischen Bildung im Sinne der "Rahmenvorgabe für die ökonomische Bildung (RVÖB)". Ebenso werden die „Rahmenvergabe Verbraucherbildung“ (2017) und der Medienkompetenzrahmen (MKR) des Landes NRW im Rahmen dieses Schulcurriculums konkret angewendet.

1.2 Aufgaben und Ziele des Faches Wirtschaft-Politik

Das Fach Wirtschaft-Politik ermöglicht die Aneignung von relevantem Deutungs- und Ordnungswissen über die Demokratie mit ihren speziellen Erscheinungs- und Funktionsprinzipien sowie die Erschließung individueller und kollektiver Teilhabemöglichkeiten. Ebenso vermittelt es exemplarisch ökonomisches Orientierungswissen, das grundlegende wirtschaftliche Problemlagen und Prozesse verstehbar macht. Das Fach Wirtschaft-Politik bahnt somit die für die Ausgestaltung und Weiterentwicklung notwendige Handlungsbereitschaft und -fähigkeit in ökonomisch geprägten Lebenssituationen als unverzichtbare Bedingung zur individuellen und kollektiven Interessenwahrnehmung und aktiven Teilnahme am wirtschaftlichen Leben an. Im Einzelnen wird dies erreicht, indem:

- die grundlegenden Probleme der Gegenwart und die erkennbaren Herausforderungen der Zukunft unter den oben benannten Leitzielen analysiert werden,

- nach den zugrunde liegenden Macht- und Herrschaftsstrukturen und deren Legitimation sowie nach der legitimen Interessengebundenheit von Handlungsweisen und Standpunkten gefragt wird,
- die Schüler*innen befähigt werden, fremde Interessen und verallgemeinerungsfähige Regeln anzuerkennen sowie verschiedene Wertorientierungen auf ihre institutionellen Konsequenzen hin zu analysieren,
- die politische, soziale und ökonomische Welt auf mehreren Ebenen (Mikro-, Meso- und Makroebene) erschlossen wird und zugleich umfangreiche und systematische Möglichkeiten zur Entwicklung und Ausdifferenzierung von Urteils- und Handlungsfähigkeit geschaffen werden,
- zentrale Aspekte ökonomischer Bildung thematisiert werden und so den Schüler*innen ermöglicht wird, sich im wirtschaftlichen Dasein zu orientieren, dieses zu verstehen, es zu beurteilen sowie dieses mündig, sachgemäß und verantwortungsbewusst mitzugestalten,
- sich die inhaltliche Ausgestaltung des Lernens im Fach Wirtschaft-Politik an Situationen, Ausgangslagen und Konflikten orientiert, in denen das Aufeinandertreffen von unterschiedlichen oder gar gegensätzlichen Interessen zu einem Problem wird, das der gesamtgesellschaftlichen Regelung auf der politischen oder wirtschaftlichen Ebene bedarf,
- Möglichkeiten des Probedhandelns unter Einschluss handlungsentlastender und verallgemeinerungsfähiger Reflexion geboten werden,
- die Berufs- und Lebensplanungen der Schüler*innen – auch hinsichtlich geschlechtsstereotyper Rollenmuster - thematisiert werden. Diese Zielsetzungen werden umso wirkungsvoller erreicht, je mehr der Prozess der Aneignung demokratisch strukturiert ist und der Unterricht von möglichst vielfältigen demokratischen Verkehrsformen und einem Klima der Diskursivität geprägt ist. Die Umsetzung dieser Aufgaben und Ziele in einem kompetenzorientierten Unterricht bietet die Voraussetzung dafür, dass am Ende der Sekundarstufe I die wesentlichen Voraussetzungen zur Teilnahme an der Demokratie und am gesellschaftlichen und ökonomischen Leben geschaffen worden sind. Gleichzeitig sind damit die notwendigen Grundlagen zur Fortsetzung des Faches Wirtschaft-Politik in den Integrationsfächern Sozialwissenschaften bzw. Sozialwissenschaften/Wirtschaft in der gymnasialen Oberstufe gelegt.

2. Allgemeine Informationen

Das Fach Wirtschaft-Politik wird am Gymnasium der Stadt Meschede in den Jahrgangsstufen 5, 7 (nur 2. Halbjahr), 8, 9 und 10 (nur 1. Halbjahr) jeweils zweistündig unterrichtet. Neben den Ausführungen zu den verschiedenen Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen finden sich im Curriculum auch Anmerkungen zu regelmäßigen Projekten und Veranstaltungen.

3. Unterrichtsmethoden

Im Fach Wirtschaft-Politik stehen selbstverständlich fast alle Methoden, Aktions- und Sozialformen zur Verfügung, wie sie auch in anderen Fächern zur Verfügung stehen. Deswegen wird hier im Folgenden nur auf die Methoden besonders hingewiesen, die im Fach Wirtschaft-Politik eine besondere Rolle spielen (bzw. in Zukunft verstärkt spielen werden). In der Fachkonferenz sollen Möglichkeiten und Erfahrungen mit diesen Methoden diskutiert und ausgetauscht werden.

Da sich gerade im Bereich der neuen Medien zurzeit sehr viel ändert und ständig neue Möglichkeiten angeboten werden, ist es besonders in diesem Bereich wichtig, dass sich alle Kollegen über Erfahrungen intensiv austauschen. Digitale Medien und Materialien können über das Schulnetzwerk oder auch über Lo-Net den Kollegen zur Verfügung gestellt werden. Im Folgenden eine kurze Auswahl an fachspezifischen Methoden, die auch im Kernlehrplan thematisiert werden und v.a. die Urteils- und Handlungskompetenz der Schüler*innen fördern sollen:

- Erkundungsgänge, Exkursionen
- Simulationen: Planspiele, Debatten, Podiumsdiskussionen, Rollenspiele
- Expertenbefragungen und Expertenbesuche (z.B. Bundestags- oder Europaparlamentsabgeordnete)
- Firmenbesichtigungen und Besichtigung pol. Institutionen (z.B. Rathaus, heimische Firmen)
- Zukunftswerkstätten

4. Einbezug der Rahmenvorgabe (siehe auch tabellarische Auflistung im Anhang)

Die Rahmenvorgaben des MSJK werden erfüllt. Im schuleigenen Curriculum sind diese Zielsetzungen ebenso wie die Kompetenzerwartungen bei den einzelnen Themen inhaltlich berücksichtigt, sodass während des Unterrichtsvorhabens auch hier eine genaue Zuordnung und ständige Vergewisserung und Bezugnahme möglich ist.

5. Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Zunächst sei hier auf die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) hingewiesen. Da im Fach Wirtschaft-Politik in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht". Im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept wurden die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

5.1 Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schüler*innen. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Folglich sind Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen im Fach Wirtschaft-Politik darauf ausgerichtet, Schüler*innen Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Lernerfolgsüberprüfungen im Fach Wirtschaft-Politik sind so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über ihre individuelle Kompetenzentwicklung ermöglicht. Schriftliche Leistungsüberprüfungen sollten maximal den Stoff aus ca. 6 Stunden überprüfen und dem jeweiligen Entwicklungsstand der Altersstufe angemessen sein. Bei der Durchführung schriftlicher Leistungsüberprüfungen gilt folgender organisatorischer Ablauf: Alle digitalen Geräte werden vor Beginn der Klausur bei der Lehrkraft hinterlegt. Auf den Tischen befinden sich neben Schreibutensilien (ohne Etui) und Papier nur Getränke und Essen. Daneben sind Glücksbringer, die als solche zu erkennen und zu verstehen sind, erlaubt. Der Sichtschutz kann, muss aber nicht verwendet werden. Gerade bei schriftlichen Übungen in der Sek. I sollte er aber Anwendung finden.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.:

- **mündliche Beiträge** (z.B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, Kurzreferate etc.)
- **schriftliche Beiträge** (z.B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte, Protokolle, Hefte/Mappen, kurze schriftliche Übungen etc.)
- **praktische Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns** (z.B. Rollensimulationen, Befragungen, Erkundungen, mediale Produkte etc.)

Alle Kompetenzbereiche (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz) werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Aufgabenstellungen schriftlicher und mündlicher Art sind in diesem Zusammenhang darauf ausgerichtet, die Erreichung der Kompetenzen zu überprüfen. Durch eine geeignete Vorbereitung wird im Unterricht der Sek. I sichergestellt, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist. Schriftliche, mündliche und praktische Leistungen werden in einem kontinuierlichen Prozess während des Schuljahres festgestellt, dabei wird zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht unterschieden. Für die Bewertungen der unterschiedlichen Lernleistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung auf der Grundlage des sprachsensiblen Fachunterrichts hilfreich und notwendig.

5.2 Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schüler*innen transparent, klar und nachvollziehbar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien hinsichtlich der Qualität und Kontinuität mündlicher, schriftlicher und praktischer Beiträge gelten für alle Formen der Leistungsüberprüfung:

- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Kommunikationsfähigkeit
- Kooperationsfähigkeit
- Differenziertheit der Reflexion

Hinweise zur Lernerfolgsüberprüfung

Grundlage für die Überprüfung der Sachkompetenz:

- Mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Unterrichtsgespräch, Kurzreferate)
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher, Blog-Texte)
- Praktische Beiträge (z.B. Erstellung von Präsentationen und anderen Medienprodukten)
- Überprüfungsform: Darstellungs- und Analyseaufgaben (vgl. KLP S. 38f.)

Grundlage für die Überprüfung der Methodenkompetenz:

- Ausführung sozialwissenschaftlicher Mikromethoden (z.B. Textanalyse, Karikaturenanalyse, Statistikanalyse) - und Makromethoden (z.B. Rollensimulation, Planspiel, Pro-Kontra-Diskussion)
- qualitative und quantitative Erhebungen
- Modellbildung
- Anwendung der Fachbegriffe
- Überprüfungsform: Aufgaben zur Informationsgewinnung und -auswertung, zur Analyse und Strukturierung sowie zur Darstellung und Präsentation (vgl. KLP S. 38f.)

Grundlage für die Überprüfung der Urteilskompetenz:

- Kriteriengeleitete Beurteilung ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Ereignisse, Probleme und Kontroversen
- Finden und Vertreten eines eigenen begründeten Standpunktes bzw. Urteils sowie verständigungsorientiertes Abwägen im Diskurs mit anderen
- Überprüfungsform: Erörterungsaufgaben (vgl. KLP S. 38f.)

Grundlage für die Überprüfung der Handlungskompetenz:

- produktives Gestalten (z.B. Anfertigung eines Informationsblattes, Fotodokumentation, Video)
- simulatives Handeln (z.B. Rollensimulation, Pro-Kontra-Debatte, Zukunftswerkstatt)
- reales Handeln (z.B. Erkundung, Praktikum, Interview, Befragung)
- Überprüfungsform: Gestaltungs- und Handlungsaufgaben (vgl. KLP S. 38f.)

Daraus ergibt sich, dass neben der mündlichen Mitarbeit vielfältige weitere Beurteilungssituationen entstehen (z.B. Angemessenheit und Qualität der Rolle in Rollenspielen, Qualität der Fragen für ein Experteninterview, Zusammenarbeit während des Prozesses der Gruppenarbeit usw.)

Bei der Leistungsüberprüfung finden die fünf Überprüfungsformen des Kernlehrplans auch an unserer Schule Anwendung sollen im Laufe eines Schuljahres gleichberechtigt Verwendung finden. Darüber hinaus können weitere Überprüfungsformen nach Entscheidung der Lehrkraft eingesetzt werden. Die Überprüfungsformen lauten:

- Darstellungsaufgabe (Zusammenstellung und Erläuterung von sozialwissenschaftlichen Sachverhalten)
- Analyseaufgabe (Erfassung von Strukturen, Zusammenhänge herstellen und Schlussfolgerungen ziehen)
- Erörterungsaufgabe (Stellungnahme zu und Gegenüberstellen von sozialwissenschaftlichen Positionen und Interessenlagen)
- Gestaltungsaufgabe (Herstellen von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten deskriptiver und präskriptiver Art)
- Handlungsaufgabe (diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien)

5.3 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Zum Schuljahresbeginn werden den Schüler*innen die Grundsätze der Leistungsmessung und -bewertung dargestellt. Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Für Präsentationen, Arbeitsprotokolle, Referate, Szenariotechniken und andere **Lernprodukte der sonstigen Mitarbeit** erfolgt eine Leistungsrückmeldung, bei der inhalts- und darstellungsbezogene Kriterien angesprochen werden. Hier werden zentrale Stärken als auch Optimierungsperspektiven für jede*n Schüler*in hervorgehoben.

- Intervalle
Quartalsfeedback und ergänzend nach der Erstellung von Lernprodukten oder auf Nachfrage der Schüler*innen außerhalb der Unterrichtszeit
- Formen
individuelle Beratung, (Selbst-)Evaluationsbögen, Elternsprechtage, Schülersprechtage

Wichtig für den individuellen Lernfortschritt:

- Bereits erreichte Kompetenzen werden hervorgehoben und transparent gemacht.
- Die Lernenden werden - ihrem individuellen Lernstand entsprechend – zum Weiterlernen ermutigt.
- Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden, individuellen Lernstrategien und entsprechende Rückmeldungen an die Eltern, z.B. per Schul-Planer, am Elternsprechtage.

5.4 Notendefinitionen im Bereich der Sonstigen Mitarbeit:

Sehr gut

Ständige freiwillige Mitarbeit im Unterricht, Probleme werden erkannt und in einen größeren Zusammenhang eingeordnet, Beurteilungen sind sachgerecht, vielschichtig und werden begründet, eigenständige gedankliche Leistungen zu Problemlösungen, Beiträge sind gedanklich klar und berücksichtigen die sozialwissenschaftliche Fachsprache, regelmäßige und vollständige Erledigung der Hausaufgaben.

Gut

Ständige freiwillige Mitarbeit im Unterricht, Verständnis bei schwierigen Sachverhalten ist vorhanden, Einordnung von Problem- und Fragestellungen in den Gesamtzusammenhang gelingt in der Regel, die Fachsprache wird angewendet, auch Urteils Kompetenzen zeigen sich in den jeweiligen Unterrichtsphasen.

Befriedigend

Regelmäßige freiwillige Mitarbeit im Unterricht, im Wesentlichen richtige Wiedergabe von Fakten und Zusammenhängen aus unmittelbar behandeltem Stoff, Einordnung in größere Unterrichtszusammenhänge gelingt häufig, Hausaufgaben werden grundsätzlich erledigt, mit Abstrichen bei der inhaltlichen Tiefgründigkeit und Beurteilung von fachlichen Zusammenhängen.

Ausreichend

Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht, Äußerungen beschränken sich in der Regel auf die Wiedergabe von Fakten und einfachen Zusammenhängen (Grundkenntnisse vorhanden), in Beurteilungsphasen nur zurückhaltende oder nicht vorhandene Mitarbeit, Hausaufgaben werden in der Regel erledigt, aber weisen hinsichtlich Vollständigkeit und Tiefgründigkeit Schwächen auf.

Mangelhaft

Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht, oft fehlende Hausaufgaben, lückenhafte Grundkenntnisse, keine Mitarbeit in Beurteilungsphasen, fehlende Anwendung der Fachsprache, Äußerungen nach Aufforderung sind oft nur teilweise richtig.

Ungenügend

Äußerungen nach Aufforderung finden nicht statt, keine Erledigung von Hausaufgaben, keine Mitarbeit im Unterricht, sehr lückenhafte bzw. keine Grundkenntnisse, fehlende Verwendung der sozialwissenschaftlichen Fachsprache.

6. Berufsorientierung im Fach Politik

Das Fach Wirtschaft-Politik unterstützt die studien- und berufsbezogene Ausbildung des Gymnasiums der Stadt Meschede im Rahmen der verschiedenen Unterrichtsvorhaben. Das Gymnasium der Stadt Meschede hat das „Berufswahlsiegel“ als Aufzeichnung für besondere Maßnahmen und Bausteine im Rahmen der Studien- und Berufsorientierung erhalten. Im BOB (Berufsorientierungsbüro) der Schule wird die Studien- und Berufsorientierung koordiniert und den Schülern ständig Beratungsmöglichkeiten vorgehalten. Darüber hinaus finden sich hier Informationen zu Vorträgen über einzelne Berufsfelder, Sprechzeiten der Berufsberatung der

Arbeitsagentur und viele weitere Informationen aus dem Bereich der Studien- und Berufsorientierung.

Im Rahmen des Unterrichts werden verschiedene Aspekte zur Berufsorientierung erarbeitet (u.a. Rollenverständnis von Männern und Frauen (Jgst. 5); Werteorientierungen Jugendlicher (Jgst. 7, 8 und 9); Sozialanalyse (Jgst. 8); Meine berufliche Zukunft (Jgst. 9); Beurteilung der Zukunftschancen bestimmter Berufsbilder (Jgst. 9)). Zudem werden im Unterricht der Jgst. 9 die Stärken und Schwächen der Schüler*innen durch Selbst- und Fremdeinschätzungen (vgl. Berufswahlpass) thematisiert. Mit diesen Punkten werden die BIZ-Besuche am Ende der Jahrgangsstufe 9 gründlich vorbereitet. Die Politiklehrer*innen der jeweiligen Klasse sollen am Ende der Jgst. 9 ihre jeweilige Klasse zum BIZ (Berufsinformationszentrum) begleiten. Der Berufswahlpass ist ein Portfolioinstrument der Schule, welches in der Jgst. 7 oder 8 an alle Schüler*innen gegen einen geringen Geldbetrag verteilt wird. Der Berufswahlpass hilft den Schüler*innen systematisch, durch eigene Reflexionen und wichtige Informationen zur Arbeits- und Berufswelt die eigene Berufsfindung voranzutreiben.

7. Binnendifferenzierter Unterricht

Binnendifferenzierende Lernarrangements werden zunehmend wichtiger, um der Heterogenität der Lerngruppen gerecht werden zu können und jede*n einzelne*n Schüler*in optimal fördern zu können. Dennoch ist explizit darauf hinzuweisen, dass im Fach Wirtschaft-Politik Lernüberprüfungsformen (Klausuren in der Sek. II, Schriftliche Übungen in der Sekundarstufe I) explizit nicht binnendifferenziert gestaltet werden, zum Beispiel, um Leistungen am Lernziel der jeweiligen Jahrgangsstufe festmachen zu können. Im Rahmen der **Leistungsbewertung** ist deshalb auch darauf zu achten, dass beim Einsatz binnendifferenzierender Lernelemente der Umfang der Hilfen in die Leistungsbewertung eingeht. Wenn ein*e Schüler*in zur Erstellung einer Mindmap die Fachbegriffe der 1. Stufe (des 1. Baumes) vom Lehrer vorgegeben bekommen hat, weil eine eigenständige Bearbeitung nicht möglich war, ist dieses bei der Bewertung des Schülerlernprodukts zu berücksichtigen, eine sehr gute Leistung ist z.B. in diesem konkreten Beispiel dann nicht mehr möglich. Je höher der Umfang der Hilfe, desto weniger ist es möglich, noch gute oder sehr gute Bewertungen für ein binnendifferenziertes Lernprodukt zu erhalten. Die Fachschaft setzt es sich aber ebenso zum Ziel, Binnendifferenzierung auch in Lern- und Übungsphasen einzusetzen, welche natürlich bewertungsfrei sind.

Zunächst soll folgende Grunddefinition von unterrichtlicher Differenzierung das Lehrerhandeln der Fachschaft begleiten. Unter Differenzierung verstehen wir:

- das variierende Vorgehen bei der Darbietung des Lernstoffs (Lehrersicht) und der Bearbeitung von Lerninhalten (Schülersicht).
- die Einteilung (Lehrersicht) bzw. Zugehörigkeit (Schülersicht) der Lernenden zu Lerngruppen nach bestimmten Kriterien.

Im sozialwissenschaftlichen Unterricht des Gymnasiums der Stadt Meschede existieren folgende **verschiedene Ideen, Möglichkeiten oder auch grundlegende Haltungen, binnendifferenziert zu arbeiten:**

1. **Veränderung des Unterrichtssettings:** z.B. Auffangen sprachlicher Hürden auf Wortebene (Fachkonzepte), Textsortenwissen einüben (Grafik, argumentativer

- Sachtext etc.), Auffangen sprachlicher Hürden auf der Textebene (Tippkarten, Argumentationsstrukturen in Texten, Textbausteine)
2. Neue Idee von **Schülerorientierung**: Betreiben von Lernausgangsdiagnostik (Orientierung bieten, Lernzuwachs anhand der eigenen Konzepte ermöglichen), Ermöglichung von Orientierung durch die Schaffung von Transparenz in verschiedenen Unterrichtssituationen (auch individuell in Arbeitsphasen, ausdauernde Aktivität von Schülern durch geeignete Materialsteuerung)
 3. Binnendifferenzierung durch **Produktorientierung**: Hinarbeiten auf ein Ziel, Produkt als Maßstab, Wertschätzung des Produkts, Produkt bietet die Möglichkeit des kriterienorientierten und individuellen Bewertens/Beurteilens (neue Form der Leistungsbewertung)
 4. **Sinnstiftende Kommunikation** ermöglicht Binnendifferenzierung: Aussprechen eigener Vorstellungen und Ideen und deren Abgleich mit anderen Ideen und Lösungen, eigene Lösungswege gehen und diese Lösungswege ggf. durch Austausch revidieren oder teils revidieren oder erweitern
 5. **Wertschätzung**: für verschiedene Schülerprodukte, für Schülerideen

Folgende **Formen** bieten sich für binnendifferenziertes Arbeiten im Fach Wirtschaft-Politik/ Sozialwissenschaften an:

- Differenzierung im Rahmen der erbrachten Leistung (z.B. höheres kognitives Niveau bei einer Lösung)
- Differenzierung beim Lerntempo (z.B. Sprinter-Aufgaben)
- Differenzierung im Bereich der Sach- und Methodenkompetenz
- Differenzierung (auch bei der Benotung) aufgrund des Einbringens von mehr oder weniger (unterrichtlichen) Vorkenntnissen
- Differenzierung aufgrund von unterschiedlicher Begabung
- Differenzierung aufgrund von unterschiedlichem Interesse
- Eine unterschiedliche Lerneinstellung erfordert Differenzierung
- Differenzierung durch verschiedene Sozialformen
- Differenzierung aufgrund unterschiedlicher Lerntypen

Konkretisierung:

Im Bereich der **Leistung bzw. dem Bereich von Sach- und Methodenkompetenzen** bieten sich im Fach vor allem folgende Möglichkeiten von Binnendifferenzierung an:

Differenzierung durch...

- a) Umfang der Aufgaben (Fundamentum, Additum)
- b) Niveau der Aufgaben (differenzierende Aufgaben)
- c) Umfang der Hilfen (gestufte Lernhilfen)

Im Bereich von **Lerneinstellung und Interesse** sind folgende Möglichkeiten sinnvoll:

- a. Verschiedene Sozialformen
- b. Auswahl zwischen Themenbereichen
- c. Nutzung verschiedener Medien

Folgendes **beispielhaftes Material** soll einen Eindruck vermitteln, wie binnendifferenziertes Arbeiten im Fach Wirtschaft-Politik (Sek. 1) aussehen könnte, ein sukzessive aufzubauender Materialpool der Fachschaft soll für neue Kolleg*innen, Referendar*innen und die Schulgemeinschaft eine Orientierung bieten (Unterrichtsvorhaben, weiteres Material):

Thema der Unterrichtsstunde, Jgst. 5 Wirtschaft-Politik, Unterrichtsvorhaben Inhaltsfeld 5 „Medien und Informationen in der digitalisierten Welt:

Soziale Netzwerke, oder was?!“ –

Eine diskursive Auseinandersetzung mit Vor- und Nachteilen von *Sozialen Netzwerken*

a) Arbeitsblatt zur obigen Unterrichtsstunde:

Aufgaben:

Zeit: 17 Minuten

Finde eigene Argumente für und gegen die Nutzung von Sozialen Netzwerken oder lies dir die Argumente durch, die du am Pult bekommen kannst, falls dir keine eigenen Argumente einfallen (Binnendifferenzierung im Niveau)

Argumente für und gegen die Nutzung von Sozialen Netzwerken:

- *Veranstaltungen können leicht von dir und deinen Freunden organisiert werden.*
- *Du gibst Informationen über dich preis.*
- *Soziale Netzwerke können dich süchtig machen.*
- *Es gibt viele Spiele und Apps für dich.*
- *Deine Daten können geklaut oder missbraucht werden.*
- *Du könntest leicht beleidigt werden.*
- *Die Betreiber von Sozialen Netzwerken haben die Rechte an deinen Bildern, Videos und persönlichen Daten und können diese nach ihren eigenen Interessen nutzen.*
- *Freunde halten dich mit ihren Statusmeldungen auf dem Laufenden.*
- *Du kannst alle deine Freunde schnell erreichen und mit ihnen chatten.*
- *Du lernst schnell neue Leute kennen.*
- *Du kannst leicht den Kontakt zu deinen Freunden halten.*

Quelle: selbstständig abgeändert nach: mach's klar! Ausgabe 1/2012, Soziale Netzwerke. Hg.: Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

*1.a) Ordne die Argumente in die folgende Tabelle ein. Beachte dabei, dass eine Tabellenhälfte die Argumente enthält, die **für** eine Nutzung von Sozialen Netzwerken sprechen und eine Tabellenhälfte die Argumente auflistet, die **gegen** eine Nutzung von Sozialen Netzwerken sprechen (Einzelarbeit). Falls du ein wenig Hilfe brauchst, frag deinen Sitznachbarn/deine Sitznachbarin.*

+	-

c) AB (Binnendifferenzierung)

Aufgabe:

17 Minuten

1. Lies dir die ausgefüllte Tabelle durch und überlege, ob du allen Argumenten zustimmst. Wenn nicht, unterstreiche sie. Falls dir noch Argumente einfallen, ergänze die Tabelle.

+	-
<i>Du kannst leicht den Kontakt zu deinen Freunden halten und mit ihnen chatten.</i>	<i>Deine Daten können geklaut oder missbraucht werden.</i>
<i>Du kannst alle deine Freunde schnell erreichen.</i>	<i>Du könntest leicht beleidigt werden.</i>
<i>Veranstaltungen können leicht von dir und deinen Freunden organisiert werden.</i>	<i>Soziale Netzwerke können dich süchtig machen.</i>
<i>Du lernst schnell neue Leute kennen.</i>	<i>Du gibst Informationen über dich preis.</i>
<i>Es gibt viele Spiele und Apps für dich.</i>	<i>Die Betreiber von Sozialen Netzwerken haben die Rechte an deinen Bildern, Videos und persönlichen Daten und können diese nach ihren eigenen Interessen nutzen.</i>
<i>Freunde halten dich mit ihren Statusmeldungen auf dem Laufenden.</i>	

1.a) Überlege dir, welche der Argumente für dich am stärksten ist. Du kannst innerhalb deiner Tabelle mit Zahlen arbeiten, um deine Meinung deutlich zu machen. (Das stärkste Argument bekommt eine 1, das zweitstärkste eine 2 usw.) (Einzelarbeit).

1.b) Tausche dich jetzt mit deinem Sitznachbarn/deiner Sitznachbarin über eure gewählte Reihenfolge aus und begründet diese (Partnerarbeit). Falls einer/eine von euch noch ein wenig Zeit braucht, begründe deine gewählte Reihenfolge schriftlich.

d) Mögliches Tafelbild (Positionslinie):

<i>Finde ich toll!</i>	<i>Soziale Netzwerke</i>	<i>Finde ich nicht toll!</i>
------------------------	--------------------------	------------------------------

e) Folie

Die Vor- und Nachteile von Sozialen Netzwerken

+	-

f) Antizipierte Tabelle:

+	-
1. Du kannst leicht den Kontakt zu deinen Freunden halten und mit ihnen chatten	1. Deine Daten können geklaut oder missbraucht werden.
2. Du kannst alle deine Freunde schnell erreichen.	2. Du könntest leicht beleidigt werden.
3. Veranstaltungen können leicht von dir und deinen Freunden organisiert werden.	3. Soziale Netzwerke können dich süchtig machen.
4. Du lernst schnell neue Leute kennen.	4. Du gibst Informationen über dich preis.
5. Es gibt viele Spiele und Apps für dich.	5. Die Betreiber von Sozialen Netzwerken haben die Rechte an deinen Bildern, Videos und persönlichen Daten und können diese nach ihren eigenen Interessen nutzen.
6. Freunde halten dich mit ihren Statusmeldungen auf dem Laufenden.	6. Du kannst alle deine Freunde schnell erreichen.
7. Die Betreiber von Sozialen Netzwerken haben die Rechte an deinen Bildern, Videos und persönlichen Daten und können diese nach ihren eigenen Interessen nutzen.	

8. Grafische Übersicht der einzelnen Unterrichtsvorhaben und sonstigen Bausteine des Faches Politik in der Sekundarstufe I

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrer*innen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schüler*innen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

8.1 Jahrgangsstufe 5

Hinweise bzw. Projekte:

- a. Teilnahme der gesamten Jahrgangsstufe (klassenweise) an einer **Präventionsveranstaltung der schulischen Medienscouts**. In diesem Workshop geht es schwerpunktmäßig um das soziale Netzwerk „WhatsApp“, um die Vor- und Nachteile dieses Messengers, um das Verhalten in WhatsApp-Gruppen, um die zum Teil nicht reflektierte Kommunikation zwischen den Schüler*innen innerhalb dieser Gruppen. Auch sollen die besonderen Merkmale von Cybermobbing verdeutlicht werden (orts- und zeitunabhängig, ohne Face-to-face-Kontakt = geringere Hemmschwellen, fehlendes Erkennen der Reaktion des anderen). Neben diesem Projekt sind die Medienscouts regelmäßig zur Beratung verfügbar. Darüber hinaus begleiten sie die Elternabende des Vereins „ensible“ (siehe Jgst. 6/7).
- b. Besuch der Stadtverwaltung bzw. des Bürgermeisters im Rahmen der Unterrichtsreihe „Wie funktioniert Politik in meinem eigenen Umfeld und was bedeutet regionale Politik für mich?“ (Frühzeitige Kontaktaufnahme mit dem Vorzimmer des Bürgermeisters notwendig)

Jahrgangsstufe 5 – 1. Unterrichtsvorhaben

zentrale Problemfrage	Wie funktioniert Politik in meinem eigenen Umfeld und was bedeutet regionale Politik für mich? (circa 14 Stunden)
Inhaltsfelder mit Schwerpunkten inkl. Rahmenvorgabe ökonomischer Bildung	<p>Inhaltsfelder: IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie IF 4 Identität und Lebensgestaltung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter (IF 1) - Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen (IF 2) - Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/Gemeinde unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen (IF 2) - Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz (IF 2) - Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen (IF 4) - Grundlagen des Rechtsstaats: Gewaltenteilung, Verfassungsstaatlichkeit, Grundrechtsbindung (IF 2)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung u. mögliche beispielhafte Konkretisierung a) Sachkompetenz b) Methodenkompetenz / Unterrichtsmethoden c) Urteilskompetenz d) Handlungskompetenz	<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1), • erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2), • identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3), • analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5), • stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6), • ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2), • erschließen an Fällen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils (UK 4), • vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4). <p>a) Beschreibung der Funktionsweise von Stadt- oder Gemeinderat; Erläuterung Aufgaben der SV b) Rollenspiele zur Verdeutlichung von „Klassenprozessen“, Erstellung eines Wandplakates mit den Orten der Gemeinde/der Stadt, ihren Einwohnerzahlen etc.; Erkundung des Rathauses oder Einladung des Bürgermeisters oder eines Ratsvertreters in die Schule; c) erste Einschätzungen im Hinblick auf die Finanzierungsproblematik von Kommunen; Beurteilung der Aktivitäten der eigenen SV und der Möglichkeiten der Mitbestimmung von SuS im schulischen Umfeld d) Erstellung von Anfragen an die Stadtverwaltung im Hinblick auf bestimmte Projekte; Mitarbeit in der Schule als Klassensprecher, Simulation einer Gemeinderatssitzung zur Erfassung von Entscheidungs- und Finanzierungsproblemen in Kommunen</p> <p><u>Mögliche fachdidaktische Prinzipien (liegt in Verantwortung der Lehrkraft):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fallprinzip (schulisches Problem, kommunales Finanzierungsproblem bzw. kommunales Projekt, z.B. Bau eines Schwimmbads) - Problemorientierung (Probleme der Verschuldung von Kommunen) - Genetisches Prinzip (die Lerngruppe entwickelt induktiv Regeln und Ideen zum Zusammenleben in einer Gemeinde/Stadt, z.B. mithilfe des Inselspiels)
Materialhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Internetauftritt der Stadt Meschede bzw. ihrer Nachbargemeinden • Lehrbuch Schöningh: S. 54 ff. (Thema 3) Lehrbuch Schöningh S. 194 ff. (Thema 9)
Überprüfungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Schriftliche Übung zur Thematik „Politik in der Stadt/Gemeinde“ (Darstellungs- und Analyseaufgabe) - Inhaltliche Strukturiertheit von Rollenspielen und Simulationen (Handlungsaufgabe) - Nachbereitung des Rathausbesuchs durch Wandplakate oder schriftliche Zusammenfassungen des Besuchs (Analyseaufgabe, Gestaltungsaufgabe) - Schülerzeitungskommentar zur Bewertung schulischer Mitbestimmung (Erörterungsaufgabe)

Jahrgangsstufe 5 – 2. Unterrichtsvorhaben

zentrale Problemfrage	Welchen Gefahren sind junge Menschen in unserer heutigen Konsumgesellschaft ausgesetzt? Welche Bedürfnisse habe ich und welche Güterarten frage ich nach? (circa 12 Stunden)
Inhaltsfelder mit Schwerpunkten inkl. Rahmenvorgabe ökonomischer Bildung	Inhaltsfelder: IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung Inhaltliche Schwerpunkte: – Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter (IF 1) – Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung (IF 1) – Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucherinnen und Verbraucher (IF 1) – Verkaufsstrategien in der Konsumgesellschaft (IF 1)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung u. mögliche beispielhafte Konkretisierung a) Sachkompetenz b) Methodenkompetenz / Unterrichtsmethoden c) Urteilskompetenz d) Handlungskompetenz	Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1), • beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3), • benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherin und Verbraucher (SK 4), • identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3), • stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6), • beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5), • treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1). <p>a) Erläuterung der Funktionen des Geldes, Beschreibung der menschlichen Grundbedürfnisse (Bedürfnishierarchien) u. Güterarten, Erfassung des Modell der „Meinungsführerschaft“ b) Erstellung eines Konsumplanes/ Einkaufsplanes, Auswertung von statistischem Material, Besuch bei einer einheimischen Bank c) Hinterfragung des eigenen Konsumverhaltens, erstes Erkennen der Ziele von Werbung d) Erstellen eigener Werbeprodukte</p> <p><u>Mögliche fachdidaktische Prinzipien (liegt in Verantwortung der Lehrkraft):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kontroversität (Art. 2 GG und Schuluniformen) - exemplarisches Lernen (Fallbeispiele zu Schuluniformen)
Materialhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrbuch Westermann: Thema 5, S. 104 ff., Thema 6, S. 126 ff. • Weiteres Material: Lehrbuch Politik&Co vom Buchner-Verlag, S. 72 ff. (Thema 4) • Shell-Jugendstudie • Materialien der EZB und Deutschen Bundesbank zum Euro
Überprüfungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Bewertung der erstellten Werbeprodukte - Diskussion: Markenorientierung – gut oder schlecht? Bewertung des Verhaltens während einer Gruppen-diskussion - Verfassen Kommentar: Wie stehst du zur Einführung von Schuluniformen?

Jahrgangsstufe 5 – 3. Unterrichtsvorhaben

zentrale Problemfrage	Wir haben nur eine Erde! – Herausforderungen und Ziele für unsere gemeinsame Zukunft auf der Welt (circa 10 Stunden)
Inhaltsfelder mit Schwerpunkten inkl. Rahmenvorgabe ökonomischer Bildung	Inhaltsfelder: IF 3 Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung Inhaltliche Schwerpunkte: – Ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen (IF 3) – Sustainable Development Goals (SDGs): keine Armut, Hochwertige Bildung (IF 3) – Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter (IF 1)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung u. mögliche beispielhafte Konkretisierung a) Sachkompetenz b) Methodenkompetenz / Unterrichtsmethoden c) Urteilskompetenz d) Handlungskompetenz	Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3), • erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2), • analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5), • beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1), • beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5), • treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1). <p>a) Abfallarten und Möglichkeiten der Verbesserung des Umgangs mit Müll; Erklärung des Wasserkreislaufs b) Erkundung Recycling-Firma, Mülldeponie oder Wasserwerk; Befragung von Mitschüler*innen zur Müllproblematik (Fragebogen mit Auswertung) c) Beurteilung von alternativen Handlungsmöglichkeiten beim Umweltschutz d) Hinterfragung des eigenen Umweltverhaltens und Veränderung durch kritische Reflexion</p> <p><u>Mögliche fachdidaktische Prinzipien (liegt in Verantwortung der Lehrkraft):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Konflikt-/ Problemorientierung (Problem Klimawandel; wie der Mensch das Klima verändert) - Zukunftsorientierung (Diskrepanz zwischen Wollen und Wirklichkeit / Bemühen um sinnvolles Handeln zur Rettung der Erde)
Materialhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrbuch Schöningh S. 222 ff. (Thema 10) • Weiteres Material: Lehrbuch Politik&Co vom Buchner-Verlag, S. 198 ff. (Thema 8)
Überprüfungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Umfrage erheben, darstellen und auswerten (Analyse- und Erörterungsaufgabe) - Rollenspiele zum korrekten Umweltverhalten erstellen und vorspielen (Handlungsaufgabe)

Jahrgangsstufe 5 – 4. Unterrichtsvorhaben

zentrale Problemfrage	Wie haben sich Familienstrukturen gewandelt und welche Rolle spielt meine Familie für mich? Wie entsteht Ausgrenzung und wie kann man dieser begegnen? (circa 10 Stunden)
Inhaltsfelder mit Schwerpunkten inkl. Rahmenvorgabe ökonomischer Bildung	Inhaltsfeld: IF 4 Identität und Lebensgestaltung Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup (IF 4) - Wandel von Lebensformen und -situationen: familiäre und nicht-familiäre Strukturen (IF 4) - Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen (IF 4)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung u. mögliche beispielhafte Konkretisierung a) Sachkompetenz b) Methodenkompetenz / Unterrichtsmethoden c) Urteilskompetenz d) Handlungskompetenz	Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none"> • erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2), • beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3), • arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus (MK 4), • analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5), • beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Personen, Bedürfnisse und Interessen von Betroffenen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1), • begründen ein Spontanurteil (UK 3), • praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3). <p>a) Beschreibung von Familie und Erläuterung der Aufgabe von Familie für die Gesellschaft b) Rechte und Pflichten von Kindern und Eltern; Aufgaben des Jugendamtes c) Aufgabenverteilung innerhalb der Familie; Erstellen eines Hausarbeitsplans; Pro- und Kontra-Diskussion über die Mithilfe im Haushalt d) SuS beurteilen das Verhalten der Gesellschaft im Hinblick auf den Wandel der Familie und die neuen Lebensformen; unterschiedliche Erziehung von Jungen und Mädchen e) Rollenspiele zur Verdeutlichung von „Erziehungsprozessen“</p> <p><u>Mögliche fachdidaktische Prinzipien (liegt in Verantwortung der Lehrkraft):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fallprinzip (Erstellen eines Hausarbeitsplans für die Patchwork-Familie Hoffekamp) - Konfliktorientierung (Rollentausch im Rollenspiel; Perspektivwechsel: Rolle der Eltern einnehmen)
Materialhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrbuch Schöningh S. 170 ff. (Thema 8) • Lehrbuch Schöningh S. S. 269 ff. (für 3. Inhaltsschwerpunkt der Reihe)
Überprüfungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellen eines Hausarbeitsplans (Gestaltungsaufgabe) - Inhaltliche Strukturiertheit von Rollenspielen und Simulationen (Handlungsaufgabe) - Pro- und Kontra-Diskussion über die Mithilfe von Kindern im Haushalt (Erörterungs- / Handlungsaufgabe)

Jahrgangsstufe 5 – 5. Unterrichtsvorhaben

zentrale Problemfrage	Welche Möglichkeiten u. Gefahren ergeben sich aus der Nutzung der „Neuen Medien“? (circa 14 Stunden)
Inhaltsfelder mit Schwerpunkten inkl. Rahmenvorgabe ökonomischer Bildung	<p>Inhaltsfelder: IF 5 Medien und Information in der digitalisierten Welt IF 4 Identität und Lebensgestaltung IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung (IF 5) - Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel (IF 5) - Rechtliche Grundlagen für die Mediennutzung in Schule und privatem Umfeld (IF 5) - Verkaufsstrategien in der Konsumgesellschaft (IF 1)
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung u. mögliche beispielhafte Konkretisierung</p> <p>a) Sachkompetenz b) Methodenkompetenz / Unterrichtsmethoden c) Urteilskompetenz d) Handlungskompetenz</p>	<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherin und Verbraucher (SK 4), • beschreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkungen von Medien in der digitalisierten Welt (SK 5), • führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MK 1), • erschließen mit Hilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2), • identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3), • präsentieren adressatengerecht mithilfe selbsterstellter Medienprodukte fachbezogene Sachverhalte (MK 7), • beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Personen, Bedürfnisse und Interessen von Betroffenen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktsituationen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1), • ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2), • begründen in Ansätzen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6), • setzen analoge und digitale Medienprodukte zu konkreten, fachbezogenen Sachverhalten sowie Problemlagen argumentativ ein (HK 2). • praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3). <p>a) Beschreibung von Möglichkeiten der Informationsgewinnung, von Medienarten sowie den Nutzungsmöglichkeiten von Medien bezogen auf den ihnen innewohnenden Chancen u. Risiken b) Auswertung von Schaubildern und Diagrammen sowie die Erstellung von Protokollen c) Beurteilung der Qualität von Medien sowie der eigenen Mediennutzung im Kontext gesellschaftlicher Dimensionen d) ggf. Veränderung und Hinterfragung der Mediennutzung</p> <p><u>Mögliche fachdidaktische Prinzipien (liegt in Verantwortung der Lehrkraft):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fallprinzip (Erstellen eines eigenen Medientagebuches) - Kontroversität (Internet und Meinungsfreiheit)
Materialhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrbuch Schöningh Thema 4 (S. 80 ff.) • Nicht verwendetes Lehrwerk, Politik&Co vom Buchner-Verlag, Ergänzung der Urteilsbildung S. 174 ff. (Thema 7)
Überprüfungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung und Auswertung eines eigenen Medientagebuches (Analyse-, Erörterungs- und Gestaltungsaufgabe) - Verfassen Kommentar: Wie stehst du zur Handynutzung bei Jugendlichen? Handynutzung von Kindern begrenzen? (Erörterungsaufgabe)

8.2 Jahrgangsstufe 6

Kein Fachunterricht in Wirtschaft-Politik, aber Durchführung eines Projekts mit Fachbezug:

- Teilnahme der gesamten Jahrgangsstufe (klassenweise) an einer Präventionsveranstaltung des Vereins Ensible e.V. aus Schmallenberg – dem „Social Network Training“. In diesem 90-minütigen Projekt werden die Schüler*innen für Gefahren und Probleme der neuen Medien sensibilisiert, Gefahren von Cybermobbing, Sicherheitslücken oder die Datensicherheit stehen neben den Chancen und Vorteilen neuer Medien im Mittelpunkt der Veranstaltung. Der Workshop ist der Basisworkshop zum Social Network Training und wird in der Jgst. 7 vertiefend durchgeführt.

8.3 Jahrgangsstufe 7

Die Schüler*innen in der Jahrgangsstufe 7 werden im zweiten Halbjahr zweistündig in Politik unterrichtet. Zur Unterstützung des Unterrichtsvorhabens „Ist mein Leben digital bestimmt“ werden folgende Projekte bzw. Workshops durchgeführt, um die Kinder und Jugendlichen, die mit den modernen Kommunikationsmöglichkeiten über Handy und Soziale Netzwerke in Kontakt kommen, frühzeitig zu unterstützen:

- a) **Tagesprojekt** in Kooperation mit der **Offenen Tür Meschede** (Kinder- und Jugendzentrum der kath. Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt), Themenschwerpunkte sind der Umgang der Klasse mit den neuen Medien, die Chancen und Gefahren von Handy und Internet, die Reflexion der eigenen Mediengewohnheiten und die Sensibilisierung für Cybermobbing und Kommunikation auf digitalem Wege. Einen Schwerpunkt des Vormittags bildet hierbei auch die Arbeit mit **Hr. Didam von der Kreispolizei**, der vor allem strafrechtliche Gefahren im Internet in den Fokus rückt.
- b) Wie seit 2012 ist auch für 2019 und 2020 die Zusammenarbeit mit dem gemeinnützigen **Verein Ensible** aus Schmallenberg geplant. Im Rahmen des Großprojekts „**Schools in Motion**“ erhalten sowohl Schüler*innen der Jgst. 7 als auch ihre Eltern ein „**Social Network Training**“. Das Projekt wird flankiert durch Gespräche mit Lehrern und der Schulleitung.

Ablauf des Projekts für die SuS in drei Doppelstunden:

1. Workshop: Das Stehlen von Daten durch Internetfirmen und der Nutzen von preisgegebenen Informationen für die Firmen (Verkauf der Daten, Verlust aller Rechte an bei Facebook hochgeladenen Bildern usw.)
2. Workshop: Kommunikation im Internet – Diffamierung durch Sprache, Beleidigungen auf digitalem Weg, besondere Gefahren von Cyber-Mobbing und die Sprachlosigkeit der Internetgemeinde bei solchen Vorfällen
3. Workshop: Schwerpunktsetzung anhand des sozialen Netzwerkes Facebook (Komplexität und ständige Veränderung von internen Sicherheitseinstellungen, Schwierigkeiten des Auffindens von relevanten Sicherheitseinstellungen, usw.)

Jahrgangsstufe 7 – 1. Unterrichtsvorhaben

zentrale Problemfrage	Wie frei bin ich in meinem Handeln? – Lebensgestaltung im Spannungsfeld sozialer Erwartungen und Selbstbestimmung (circa 10 Stunden)
Inhaltsfelder mit Schwerpunkten inkl. Rahmenvorgabe ökonomischer Bildung	<p>Inhaltsfelder: IF 4 Identität und Lebensgestaltung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung (IF 4) - Jugendkriminalität: Ursachen, präventive und repressive Maßnahmen (IF 4) - Jugendstrafrecht: Deliktfähigkeit, Prinzipien des Jugendstrafrechts (IF 4)
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung u. mögliche beispielhafte Konkretisierung</p> <p>a) Sachkompetenz b) Methodenkompetenz / Unterrichtsmethoden c) Urteilskompetenz d) Handlungskompetenz</p>	<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK3), • erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5), • erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4), • beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2), • begründen ein eigenes Urteil (UK 4), • stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4). <p>a) Erläuterung von Werten und Wertvorstellungen sowie der Wandel von Generation zu Generation b) Wie setzen Jugendliche ihre Wertvorstellungen in der Gesellschaft konkret um – Engagement von Jugendlichen (ehrenamtliches Engagement, Beteiligungsmöglichkeiten in der Politik, soziales Engagement) c) Was ist erlaubt, was ist verboten? - Erläuterung von Recht und Rechtsprechung, das Jugendstrafverfahren d) Erstellung von Rollenspielen zu möglichen Konflikten zwischen Kindern und Eltern</p> <p><u>Mögliche fachdidaktische Prinzipien (liegt in Verantwortung der Lehrkraft):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fallprinzip sowie exemplarisches Lernen (Ablauf einer Gerichtsverhandlung sowie Sanktionsmöglichkeiten für jugendliche Straftäter am Beispiel der Opfer Sabine D. und Sonja H. im Buch auf Seite 157ff.)
Materialhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrbuch Westermann S. 8ff. (Thema 1) • Lehrbuch Buchner S. 152ff. (Thema 6) • Verknüpfung mit dem OT-Besuch „Jugendkriminalität“
Überprüfungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse der Ausführungen zum Jugendstrafverfahren - Beurteilung „Strafgesetzbuch vs. Sanktionen von jugendlichen Straftätern“ - Inhaltliche Strukturiertheit von Rollenspielen und Simulationen (Handlungsaufgabe) - Erkundung beim Rathaus (Ordnungsamt), inwieweit der Jugendschutz in Meschede eingehalten wird - Vorbereitung, Besuch und Auswertung einer Gerichtsverhandlung (Thema: Strafprozess) - Schriftliche Übung zur Thematik „Geschäftsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen“ (Darstellungs- und Analyseaufgabe)

Jahrgangsstufe 7 – 2. Unterrichtsvorhaben

zentrale Problemfrage	Darf ich kaufen, was ich will? – Geschäftsfähigkeit, AGB und Verbraucherschutz im Alltag von Kindern und Jugendlichen (circa 10 Stunden)
Inhaltsfelder mit Schwerpunkten inkl. Rahmenvorgabe ökonomischer Bildung	<p>Inhaltsfelder: IF 8 Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Verbraucherrechte und -pflichten im Alltag: Kauf- und Mietverträge (IF 8) – Einnahmen, Ausgaben und Verschuldung (IF 8) – Institutionen des Verbraucherschutzes und die Möglichkeiten zur Durchsetzung von Verbraucherrechten (IF 8)
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung u. mögliche beispielhafte Konkretisierung</p> <p>a) Sachkompetenz b) Methodenkompetenz / Unterrichtsmethoden c) Urteilskompetenz d) Handlungskompetenz</p>	<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4), • recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung und Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1), • wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbständig an und werten diese aus (MK 2), • bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3). <p>a) Beschreibung des Spannungsfeldes zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln, Vergleichen von digitalen Verkaufsstrategien</p> <p>b) Fallbeispiele zur Verdeutlichung von Abzocken im Internet, Rollenspiel</p> <p>c) Grenzen und Folgen des Konsumverhaltens, auch unter rechtlichen Aspekten, beurteilen sowie den Einfluss von Werbung und sozialen Medien auf das eigene Konsumverhalten</p> <p>d) Recherche im Internet zu den Informationsmöglichkeiten zu den Verbraucherzentralen, Markterkundungen durchführen</p> <p><u>Mögliche fachdidaktische Prinzipien (liegt in Verantwortung der Lehrkraft):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fallprinzip (Geschäftsfähigkeit von Jugendlichen, z.B. am Fallbeispiel von Dana im Buch auf Seite 92ff.) - Exemplarisches Lernen (Rechte als Verbraucher am Fallbeispiel Julian im Buch auf Seite 104ff.)
Materialhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrbuch Westermann S. 90 ff. (Thema 4) • Material der Verbraucherzentrale sowie www.checked4you.de
Überprüfungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Schriftliche Übung zur Thematik „Rechte und Pflichten von Käufern und Verkäufern“ (Darstellungs- und Analyseaufgabe) - Inhaltliche Strukturiertheit von Rollenspielen und Simulationen (Handlungsaufgabe) - Erstellen eines Flyers über Internet-Fallen (Handlungsaufgabe)

Jahrgangsstufe 7 – 3. Unterrichtsvorhaben

zentrale Problemfrage	Ist mein Leben digital bestimmt? – Chancen und Herausforderungen digitaler Medien für die Identitätsbildung von Jugendlichen (circa 10 Stunden)
Inhaltsfelder mit Schwerpunkten inkl. Rahmenvorgabe ökonomischer Bildung	Inhaltsfelder: IF 4 Identität und Lebensgestaltung IF 8 Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher Inhaltliche Schwerpunkte: – Selbstbestimmung in der digitalisierten Welt (IF 4) – rechtliche Grundlagen für Mediennutzung: Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte (IF 8)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung u. mögliche beispielhafte Konkretisierung a) Sachkompetenz b) Methodenkompetenz / Unterrichtsmethoden c) Urteilskompetenz d) Handlungskompetenz	Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none"> • analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4), • wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbständig an und werten diese aus (MK 2), • reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 6), • gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8), • beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6), • setzen selbständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2) a) Umgang mit den (neuen) Medien / Analyse und Vergleich von Statistiken zum Thema Nutzung und Umgang mit den Medien / YouTube als globales Unternehmen b) Jugendliche in sozialen Netzwerken, Analyse von zwei Fallbeispielen c) Beurteilung von Gefahren im World Wide Web / Auseinandersetzung mit den Zielen und versteckten Vorgehensweisen der Internetfirmen und Bewertung dieser Vorgehensweisen <u>Mögliche fachdidaktische Prinzipien (liegt in Verantwortung der Lehrkraft):</u> <ul style="list-style-type: none"> - Fallprinzip (Erstellen eines eigenen Medientagebuches) - Kontroversität (Internet und Meinungsfreiheit) - Veränderung des eigenen Mediengebrauchs; Nutzung der Medien zur sinnvollen Informationsbeschaffung - Fächerverbindende Arbeit: U-Reihe ggf. in Zusammenarbeit mit dem Fach Deutsch!! (z.B. Analyse von AGB's)
Materialhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrbuch Westermann S. 30 ff. (Thema 2) • JIM-Jugendstudie zur Mediennutzung • WDR- Themenheft • weitere Materialien der Bundeszentrale für pol. Bildung
Überprüfungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Auswertung von Statistiken - Schriftliche Übung zur Thematik „Mediennutzung und Gefahren im World Wide Web“ (Darstellungs- und Analyseaufgabe) - Erstellung eines Podcast (Handlungsaufgabe) - Erstellen eines Flyers über die positiven Affekte vs. Gefahren, die mit der digitalen Mediennutzung verbunden sind (Handlungsaufgabe)

8.4 Jahrgangsstufe 8

Hinweise bzw. Projekte:

- a) Die unterrichtenden Kolleg*innen achten darauf, dass bei anstehenden Wahlen (Bundes- oder Landtagswahlen) das nachfolgend zuerst aufgelistete Unterrichtsvorhaben sinnvoll mit der Wahl verknüpft wird (zeitliche Parallelbehandlung).
- b) Die Schüler*innen der Jgst. 8 werden durch Unterstützung von Lehrer*innen des Gymnasiums (momentan Frau Jaschke und Herr Wendt) zu Medienexpert*innen durch Teilnahme am **Projekt „Medienschouts“** ausgebildet. Verschiedene ganztägige Fortbildungen schulen sowohl die das Projekt betreuenden Lehrer*innen als auch die Schüler*innen in verschiedenen Schwerpunktbereichen der Medienerziehung:
 - Herstellung von Internetsicherheit (Sicherheitseinstellungen, Trojaner und Virus)
 - Social Communities (Ziele der Unternehmen, Chancen und Gefahren dieser neuen Sozialform)
 - Chancen und Probleme der Handynutzung
 - Computerspiele für Jugendliche

Die vier ausgebildeten Schüler*innen sollen als Multiplikatoren fungieren und den Mitschüler*innen als Experten zur Verfügung stehen, Medienprojekte mitgestalten, auf Gefahren hinweisen, die Eltern und jüngeren Schüler*innen gezielt fortbilden.

Durch die Teilnahme am Lernstudio werden seit dem Schuljahr 2017/18 Medienschouts stetig durch neue Medienschouts unterstützt bzw. ersetzt, so dass die Sprech- und Präsenzzeiten der Medienschouts (Dienstag und Freitag 2. gr. Pause) fest institutionalisiert werden.

Die Medienschouts führen darüber hinaus Projekte für die Schüler*innen der Jgst. 5-7 durch, um Prävention und Aufklärung zu betreiben.

Jahrgangsstufe 8 – 1. Unterrichtsvorhaben

zentrale Problemfrage	Wie funktioniert unsere Demokratie? – Einfluss demokratischer Institutionen auf Landesebene, verfassungsrechtliche Grundlagen sowie politische und zivilgesellschaftliche Partizipationsmöglichkeiten in unserer Demokratie (ca. 18 Stunden)
Inhaltsfelder mit Schwerpunkten inkl. Rahmenvorgabe ökonomischer Bildung	Inhaltsfelder: IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • demokratische Institutionen auf Landes- und Bundesebene in der BRD: Prinzipien, Formen und Zusammenwirken (IF2) • Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System der BRD (IF 2) • Grundlagen des Rechtsstaats: Gewaltenteilung, Verfassungsstaatlichkeit, Grundrechtsbindung (IF 2)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung u. mögliche beispielhafte Konkretisierung a) Sachkompetenz b) Methodenkompetenz / Unterrichtsmethoden c) Urteilskompetenz d) Handlungskompetenz	Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1), • erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2), • erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4), • beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1), • setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2). a) u.a. Definitionen und zugehörige Differenzierungen sowie Aufgaben, Funktionen und Struktur: Staat; Staatsvolk; Staatsgebiet; Staatsgewalt; Verfassung; Verfassungsorgane; Herrschaftsformen; Demokratieformen; Mehrheits- und Abstimmungsverfahren; Wahlformen; Föderalismus; Gewaltenteilung; Rechtsstaat b) u.a. Analyse und Gestaltung von Szenarien/Fallbeispielen „Ist das im Sinne von Demokratie?“; „Föderalismus und Schule“ c) u.a. Bewertung und Beurteilung der Funktions- und Wirkungsweisen politischer Herrschaftsformen, Institutionen und politischer Systeme z.B. Föderalismus versus Zentralstaat d) u.a. kritische Auseinandersetzung mit politischen Herrschaftsformen, Institutionen und Systemen; Erkennung, Einordnung und Gegenüberstellung von Positionen und Meinungen z.B. zu Demokratieformen; Erarbeitung möglicher Lösungsansätze z.B. im Bereich Föderalismus und Schule <u>mögliche fachdidaktische Prinzipien (liegt in Verantwortung der Lehrkraft):</u> <ul style="list-style-type: none"> - Problemorientierung: Mehrheitsentscheidungen und Minderheiten - Fallprinzip: Föderalismus und Bildung
Materialhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrbuch Westermann • Thema 5 - S.118ff. • Themenblätter im Unterricht/Nr.63 (BpB) • Informationen zur politischen Bildung H. 332 u. 341 • Spiele im Unterricht - Wahlzeit! Warum wählen? 56 Thesen- und Spielkarten
Überprüfungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - differenzierte schriftliche u. mündliche Übungs- u. Überprüfungsformate (Darstellungs- und Analyseaufgaben) - Beurteilung/Bewertung von unterschiedlichen Szenarien/Fallbeispiele anhand demokratisch, rechtsstaatlicher Kriterien (Handlungsaufg.) - entwickeln u. durchlaufen von Zukunftsszenarien/Rollenspielen und Simulationen (Handlungsaufgabe)

Jahrgangsstufe 8 – 2. Unterrichtsvorhaben

zentrale Problemfrage	Nur ein Rad im Getriebe? – Gestaltungsmöglichkeiten eines selbstbestimmten und nachhaltigen Konsums als Verbraucher (ca. 14 Stunden)
Inhaltsfelder mit Schwerpunkten inkl. Rahmenvorgabe ökonomischer Bildung	<p>Inhaltsfelder: IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung IF 8 Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Markt, Marktprozesse und Wirtschaftskreislauf (IF 1) • Geld und seine Funktionen im digitalen Zeitalter (IF 1) • Prinzipien nachhaltigen Handelns: Konsum Ressourcenbewusstsein (IF 8) • Einflüsse von Werbung auf Kaufentscheidungen: Algorithmen und Filter (IF 8)
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung u. mögliche beispielhafte Konkretisierung</p> <p>a) Sachkompetenz b) Methodenkompetenz / Unterrichtsmethoden c) Urteilskompetenz d) Handlungskompetenz</p>	<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1), • erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2), • erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4), • beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1), • setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2). <p>a) u.a. Definitionen und zugehörige Differenzierungen sowie Aufgaben und Funktionen: Bedürfnisse; Mangel/Knappheit; Kosten/Opportunität; Wirtschaftssysteme; Marktformen; Marktteilnehmer; Geldmittel; Preise; Wirtschaftskreislauf; Produktionsfaktoren Demokratieformen; Inflation; Vertragsarten; BGB; Verbraucherschutz; AGB, Labels; Werbung; Klimawandel; Treibhauseffekt; Erderwärmung; Klimaschutz; Pariser Klimagipfel; Nachhaltigkeit; regenerative Energiepolitik</p> <p>b) u.a. Analyse und Gestaltung von Rollenspielen, Szenarien und Fallbeispielen z.B. „Inselspiel“; „Preisbildung“</p> <p>c) u.a. Bewertung und Beurteilung der Funktions- und Wirkungsweise verschiedener Marktformen</p> <p>d) u.a. kritische Auseinandersetzung und Entwicklung von Zukunftsszenarien bezogen auf den Onlinehandel und dessen Bedeutung für die Infrastruktur in Städten,</p> <p><u>mögliche fachdidaktische Prinzipien (liegt in Verantwortung der Lehrkraft):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - u.a. Problemorientierung: Unternehmenskonzentration - u.a. Zukunftsorientierung: deutsche Innenstädte in Zeiten des Onlinehandels
Materialhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrbuch Westermann: Thema 3 - S.58ff / Thema 4 - S.90ff. • Informationen zur politischen Bildung H. 293 u. 308 • Fluter Nr. 23 u. 76 (BpB) / Was geht? H. 1 2008 (BpB) • Lehrfilm „Verführer Supermarkt - 70 % der Waren landen ungeplant im Einkaufswagen“ https://www.youtube.com/watch?v=d1tdiuZ2gWg
Überprüfungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - differenzierte schriftliche u. mündliche Übungs- u. Überprüfungsformate (Darstellungs- und Analyseaufgaben) - Beurteilung/Bewertung von unterschiedlichen Szenarien/Fallbeispiele anhand themenspezifischer Kriterien (Handlungsaufgaben) - entwickeln u. durchlaufen von Zukunfts-szenarien/Rollenspielen und Simulationen (Handlungsaufgabe) - Erstellen von Plakaten/Handouts (Handlungsaufgabe) - Planung und Durchführung einer Erkundung

Jahrgangsstufe 8 – 3. Unterrichtsvorhaben

zentrale Problemfrage	Welche Folgen hat mein Konsum? – Nachhaltiges Handeln in einer vernetzten Wirtschaft (ca. 8 Stunden)
Inhaltsfelder mit Schwerpunkten inkl. Rahmenvorgabe ökonomischer Bildung	<p>Inhaltsfelder: IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung IF 8 Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher IF 10 Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wachstum und nachhaltige Entwicklung (IF 1) - Prinzipien nachhaltigen Handelns: Konsum und Ressourcenbewusstsein (IF 8) - Nachhaltiges Wirtschaften in der globalisierten Welt: Klimaschutz, Sicherung einer nachhaltigen Energieversorgung (IF 10)
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung u. mögliche beispielhafte Konkretisierung</p> <p>a) Sachkompetenz b) Methodenkompetenz / Unterrichtsmethoden c) Urteilskompetenz d) Handlungskompetenz</p>	<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), • analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4), • recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1), • bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3), • artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7). <p>a) u.a. Definitionen und zugehörige Differenzierungen sowie Aufgaben und Funktionen: Klimawandel; Treibhauseffekt; Erderwärmung; Klimaschutz; Pariser Klimagipfel, Nachhaltigkeit, regenerative Energiepolitik, Crowdfunding b) u.a. Analyse/Methodik bei der Auseinandersetzung mit diskontinuierlichen Texten und deren Gegenüberstellung c) u.a. Bewertung und Beurteilung von Ideen zur nachhaltigen Lebensführung d) u.a. kritische Auseinandersetzung und Entwicklung von von Ideen zur nachhaltigen Lebensführung</p> <p><u>mögliche fachdidaktische Prinzipien (liegt in Verantwortung der Lehrkraft):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - u.a. Problemorientierung: Kosten nachhaltiger Lebensführung - u.a. Zukunftsorientierung: Szenario eine Welt der Nachhaltigkeit
Materialhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrbuch Westermann • Thema 9 - S.222ff • Informationen zur politischen Bildung Heft 308 u. 347 • thematische Lehrfilme/ Nachrichten/Fallbeispiele
Überprüfungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - differenzierte schriftliche u. mündliche Übungs- u. Überprüfungsformate (Darstellungs- und Analyseaufgaben) - Beurteilung/Bewertung von unterschiedlichen Szenarien/Fallbeispiele anhand themenspezifischer Kriterien (Handlungsaufgaben) - Entwickeln u. Durchlaufen von Zukunfts-szenarien/Rollenspielen und Simulationen (Handlungsaufgabe) - Erstellen von •Plakaten/Handouts (Handlungsaufgabe) - Auswertung von Interviews - Urteilsbildung nach Kontroversverfahren (Debatte, Talkshow)

Jahrgangsstufe 8 – 4. Unterrichtsvorhaben

zentrale Problemfrage	Gleiches Recht für alle? – Menschenrechte und die Herausforderung ihrer Durchsetzung vor dem Hintergrund von Migration (ca. 14 Stunden)
Inhaltsfelder mit Schwerpunkten inkl. Rahmenvorgabe ökonomischer Bildung	Inhaltsfelder: IF 11 Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • UN-Menschenrechtscharta (IF 11) • Migration (IF 11) • Grundlagen des Rechtsstaats: Gewaltenteilung, Verfassungsstaatlichkeit, Grundrechtsbindung (IF 2)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung u. mögliche beispielhafte Konkretisierung a) Sachkompetenz b) Methodenkompetenz / Unterrichtsmethoden c) Urteilskompetenz d) Handlungskompetenz	Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1), • erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2), • erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4), • beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1), • setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2). a) u.a. Definitionen und zugehörige Differenzierungen sowie Aufgaben und Funktionen: Nationalsozialismus; Grundrechte/Menschenrechte/Bürgerrechte; Menschenrechtscharta; GG; Artikel GG; Freiheitsformen; UN; Ein-/Zuwanderung; Migration; Asyl; Integration; Rassismus b) u.a. Analyse/Methodik bei der Auseinandersetzung mit diskontinuierlichen Texten; Erkennung, Einordnung und Gegenüberstellung von Positionen und Meinungen c) u.a. Bewertung und Beurteilung der Praktiken zur Achtung der Menschenrechte anhand von Fallbeispielen d) u.a. kritische Auseinandersetzung und Entwicklung von Zuwanderungsmöglichkeiten <u>mögliche fachdidaktische Prinzipien (liegt in Verantwortung der Lehrkraft):</u> <ul style="list-style-type: none"> - u.a. Problemorientierung: unzureichende Integrationsmöglichkeiten/-angebote - u.a. politisch-moralische Urteilsbildung: Wahrung der Menschenrechte versus deutsches Asylrecht
Materialhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrbuch Westermann: Thema 7 - S.172ff / Thema 8 - S.196ff. • Informationen zur politischen Bildung Heft 297 • Grundgesetz • thematische Lehrfilme/ Nachrichten/ Fallbeispiele • Projekt Schule ohne Rassismus
Überprüfungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - differenzierte schriftliche u. mündliche Übungs- u. Überprüfungsformate (Darstellungs- und Analyseaufgaben) - Beurteilung/Bewertung von unterschiedlichen Szenarien/Fallbeispiele anhand themenspezifischer Kriterien (Handlungsaufgaben) - Entwickeln u. Durchlaufen von Zukunftsszenarien/Rollenspielen und Simulationen (Handlungsaufgabe) - Erstellen von Plakaten/Handouts (Handlungsaufgabe)

8.5 Jahrgangsstufe 9

Folgende zusätzliche Projekte sind vorgesehen und sollen nach Möglichkeit (Zusage der pol. Institutionen) jedes Jahr umgesetzt werden:

- a) Daneben organisieren die Fachlehrkräfte der Jahrgangsstufe nach Möglichkeit einen **Besuch des Landtags in Düsseldorf** (Diskussionsrunde mit dem heimischen Landtagsabgeordneten, Besichtigung des Landtags)
- b) Im Rahmen des Unterrichtsvorhabens „Wie kann ich als Jugendlicher meine eigene Berufs- und Lebensplanung vorantreiben und welche gesellschaftlichen u. wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und eigenen Lebensziele muss ich hierbei berücksichtigen?“ wird in jedem Jahr eine enge Verknüpfung mit dem **Berufswahlpass** angestrebt. Hierzu vertiefen die Schüler*innen zentrale Bearbeitungen aus der Jgst. 8 und bleiben vertiefend auf ihre schon getätigten Reflexionen
- c) Zum Ende des Unterrichtsvorhabens „Der Wandel von Rollenbildern und Arbeitswelt“ oder gegen Ende des Schuljahres besucht der Fachlehrer mit seiner Politikklasse gemeinsam das **Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit** in Meschede. Die Inhalte des Unterrichtsvorhabens werden hier systematisch an einem Vormittag vertieft und die Schüler*innen erhalten die Möglichkeit zu erfahren, wie sie in den nächsten Jahren eine sinnvolle Berufsfindung betreiben können.

Jahrgangsstufe 9 – 1. Unterrichtsvorhaben

<p>zentrale Problemfrage</p>	<p>Gleiches Recht für alle? – Menschenrechte und die Herausforderung ihrer Durchsetzung vor dem Hintergrund von Migration (ca. 14 Stunden)</p>
<p>Inhaltsfelder mit Schwerpunkten inkl. Rahmenvorgabe ökonomischer Bildung</p>	<p>Inhaltsfelder: IF 11 Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • UN-Menschenrechtscharta (IF 11) • Migration (IF 11) • Grundlagen des Rechtsstaats: Gewaltenteilung, Verfassungsstaatlichkeit, Grundrechtsbindung (IF 2)
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung u. mögliche beispielhafte Konkretisierung</p> <p>a) Sachkompetenz b) Methodenkompetenz / Unterrichtsmethoden c) Urteilskompetenz d) Handlungskompetenz</p>	<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1), • erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2), • erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4), • beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1), • setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2). <p>a) u.a. Definitionen und zugehörige Differenzierungen sowie Aufgaben und Funktionen: Nationalsozialismus; Grundrechte/Menschenrechte/Bürgerrechte; Menschenrechtscharta; GG; Artikel GG; Freiheitsformen; UN; Ein-/Zuwanderung; Migration; Asyl; Integration; Rassismus b) u.a. Analyse/Methodik bei der Auseinandersetzung mit diskontinuierlichen Texten; Erkennung, Einordnung und Gegenüberstellung von Positionen und Meinungen c) u.a. Bewertung und Beurteilung der Praktiken zur Achtung der Menschenrechte anhand von Fallbeispielen d) u.a. kritische Auseinandersetzung und Entwicklung von Zuwanderungsmöglichkeiten</p> <p><u>mögliche fachdidaktische Prinzipien (liegt in Verantwortung der Lehrkraft):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - u.a. Problemorientierung: unzureichende Integrationsmöglichkeiten/-angebote - u.a. politisch-moralische Urteilsbildung: Wahrung der Menschenrechte versus deutsches Asylrecht
<p>Materialhinweise</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrbuch Westermann: Thema 7 - S.172ff / Thema 8 - S.196ff. • Informationen zur politischen Bildung Heft 297 • Grundgesetz • thematische Lehrfilme/ Nachrichten/ Fallbeispiele • Projekt Schule ohne Rassismus
<p>Überprüfungsmöglichkeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> - differenzierte schriftliche u. mündliche Übungs- u. Überprüfungsformate (Darstellungs- und Analyseaufgaben) - Beurteilung/Bewertung von unterschiedlichen Szenarien/Fallbeispiele anhand themenspezifischer Kriterien (Handlungsaufgaben) - Entwickeln u. Durchlaufen von Zukunftsszenarien/Rollenspielen und Simulationen (Handlungsaufgabe) - Erstellen von Plakaten/Handouts (Handlungsaufgabe)

Jahrgangsstufe 9 – 2. Unterrichtsvorhaben

zentrale Problemfrage	Sind unsere Arbeitsplätze in Gefahr? – Globalisierung als Chance und Herausforderung für Arbeits- und Gütermärkte und für menschliches Zusammenleben weltweit (circa 8 Stunden)
Inhaltsfelder mit Schwerpunkten inkl. Rahmenvorgabe ökonomischer Bildung	<p>Inhaltsfeld: IF 10 Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globalisierung der Wirtschaft: Internationalisierung von Unternehmen, Digitalisierung, internationale Arbeits- und Gütermärkte, internationale Arbeitsteilung (IF 10) • Staaten und Organisationen als Akteure der Weltwirtschaft (IF 10) <p><u>Hinweise:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bezug zu IF 1 möglich, z.B. Freie und Soziale Marktwirtschaft, Wettbewerb • Bezug zu IF 6 möglich, z.B. Strukturwandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung u. mögliche beispielhafte Konkretisierung</p> <p>a) Sachkompetenz b) Methodenkompetenz / Unterrichtsmethoden c) Urteilskompetenz d) Handlungskompetenz</p>	<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), • erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5), • ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3), • bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3), • stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4). <p>a) Erscheinungsformen und Bereiche von Globalisierung unterscheiden; Auswirkungen und Ursachen von Globalisierung b) Analyse/Methodik bei der Auseinandersetzung mit diskontinuierlichen Texten; Argumentationsstrukturen und Positionen zur EU in kontinuierlichen Texten erfassen und verstehen c) Globalisierung – Fluch oder Segen: Beurteilung der Wichtigkeit und Legitimität von Globalisierungsprozessen mit einem differenzierten Blick auf Gewinner und Verlierer d) Veränderung von Konsumgewohnheiten, die mit Globalisierung zusammenhängen, Verfassen von handlungsorientierten Medienprodukten zur Globalisierungsfrage</p> <p><u>Mögliche fachdidaktische Prinzipien (liegt in Verantwortung der Lehrkraft):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Problemorientierung (Problemfragen im Zusammenhang mit Globalisierung, z.B. im Hinblick auf Arbeitsplatzverluste oder Konkurrenzdruck) - Fallprinzip (Situationen eines Produktes oder einer Produktparte im Umfeld von Globalisierung) - Politisch-moralische Urteilsbildung (Moral und Politik, Entscheidungsdenken, z.B.: „Kaufe ich günstige Produkte aus Asien oder schaue ich nicht nur auf den Verkaufspreis, sondern auch auf die Produktionsbedingungen und die Menschenrechtssituation?)
Materialhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrbuch Westermann S. 308 ff. • Bundeszentrale für pol. Bildung: vielfältige Materialien zu Globalisierungsfragen • Auswahl von im Internet verfügbaren Fallbeispielen (Weg einer Ware bzw. Fertigungsprozesse komplexer Güter)
Überprüfungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Qualität der Urteilsbildungsprozesse (bezogen auf die Bewertung von Globalisierungsprozessen) - Sachwissen bezogen auf die zentralen Dimensionen und Ursachen von Globalisierung - Ableitung von Analysen und Generalisierungen mithilfe des Fallbeispiels (Tiefgründigkeit und Aussagekraft der formulierten Erkenntnisse)

Jahrgangsstufe 9 – 3. Unterrichtsvorhaben

zentrale Problemfrage	Wie entwickelt sich unsere Demokratie? – Aktuelle Herausforderungen für den demokratischen Verfassungsstaat am Beispiel von politischem Extremismus in unserer Gesellschaft (ca. 12 Stunden)
Inhaltsfelder mit Schwerpunkten inkl. Rahmenvorgabe ökonomischer Bildung	<p>Inhaltsfeld: IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Rechtsstaats: Gewaltenteilung, Verfassungsstaatlichkeit, Grundrechtsbindung (IF 2) • Gefährdung der Demokratie (IF 2) • Rolle der Medien im politischen Willensbildungsprozess (IF 2)
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung u. mögliche beispielhafte Konkretisierung</p> <p>a) Sachkompetenz b) Methodenkompetenz / Unterrichtsmethoden c) Urteilskompetenz d) Handlungskompetenz</p>	<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente Funktionen und Wirkungen (SK 2), • analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), • erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4) • beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6), • vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1). <p>a) politischer Extremismus, was er bedeutet und woran man ihn erkennt b) Kurzreferate zu der Arbeit der wichtigsten Staatsorgane; Vorbereitung einer Pro-Kontra-Diskussion in Gruppenarbeit zur Streitfrage „NPD-Verbot: Ja oder nein?“; c) Vorteile einer demokratischen Ordnung gegenüber anderen Staats- und Gesellschaftsordnungen; Vor- und Nachteile einer Reduzierung des Wahlalters; Unterscheidung verschiedener Politikdimensionen (Inhalt, Form, Prozess) d) Vorbereitung der Rolle als Wähler/Staatsbürger und Vorbereitung entsprechenden aktiven Bürgerhandelns; Vertretung einer eigenen Position (z.B. im Rahmen der Podiumsdiskussion) und überzeugendes Eintreten für diese Position</p> <p><u>Mögliche fachdidaktische Prinzipien (liegt in der Verantwortung der Lehrkraft):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fallprinzip (zu aktuellen Aufgaben und Themen der Bundesregierung sowie zu Möglichkeiten der Schlichtung in der Regierung und zu einem Aussteiger aus der rechten Szene) - Handlungsorientierung (Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Pro- und Kontra-Debatte zum NPD-Verbot)
Materialhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrbuch Westermann: Thema 9, S. 246ff. (eventuell wiederholender Einbezug von den Themen 7 und 8) • (Verknüpfung mit dem ersten Unterrichtsvorhaben aus Jahrgangsstufe 8)
Überprüfungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Verhalten und Einbringen im Rahmen der Pro- und Kontra-Diskussion - Sachwissen in bezogen auf politischen Extremismus, was er bedeutet und woran man ihn erkennt - Qualität der Urteilsbildungsprozesse

Jahrgangsstufe 9 – 4. Unterrichtsvorhaben

zentrale Problemfrage	Kann der Staat für soziale Gerechtigkeit sorgen? – Soziale Ungleichheit, Prinzipien sozialer Sicherung und aktuelle Herausforderungen des deutschen Sozialstaats (ca. 16 Stunden)
Inhaltsfelder mit Schwerpunkten inkl. Rahmenvorgabe ökonomischer Bildung	<p>Inhaltsfeld: IF 7 Soziale Sicherung in Deutschland</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Ungleichheit (IF 7) • Prinzipien der sozialen Sicherung (IF 7) • Säulen des Sozialversicherungssystems (IF 7) • Einkommen und soziale Sicherung im Kontext von Gerechtigkeitsprinzipien (IF 7)
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung u. mögliche beispielhafte Konkretisierung</p> <p>a) Sachkompetenz b) Methodenkompetenz / Unterrichtsmethoden c) Urteilskompetenz d) Handlungskompetenz</p>	<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), • ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3), • erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4) • beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1), • artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7). <p>a) Was ist soziale Ungleichheit und Ungerechtigkeit? Wo wird soziale Ungleichheit sichtbar? Dimensionen und Folgen von sozialer Ungleichheit; Grundlagen und Probleme der Sozialpolitik; was der Sozialstaat leistet; demografischer Wandel</p> <p>b) Statistikanalyse; Karikaturenanalyse; Erstellen von Diagrammen und Schaubildern; Kurzreferate zu den fünf Zweigen der Sozialversicherung</p> <p>c) Kann man im „reichen“ Deutschland arm sein? Inwiefern könnte der Sozialstaat besser vor Armut schützen? Bewertende Auseinandersetzung mit den Chancen und Gefahren des Sozialstaates</p> <p>d) Politische Urteilsbildung am Beispiel „Soziale Ungleichheit ist ungerecht!“ Pro- und Kontra-Debatte: Könnte die Einführung des bedingungslosen Grundeinkommens eine Alternative zum bestehenden sozialen Sicherungssystem sein?</p> <p><u>Mögliche fachdidaktische Prinzipien (liegt in der Verantwortung der Lehrkraft):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fallprinzip (Analyse von unterschiedlichen Lebensrisiken, mit denen soziale Ungleichheit einhergehen und der Fürsorge- und Förderleistungen in einem Sozialstaat) - Problem- und Konfliktorientierung (zu Ungleichheiten im Bereich der Bildung; zu den Fürsorge- und Förderleistungen des Sozialstaats; zu Fragen nach einer Reform im System der sozialen Sicherung)
Materialhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrbuch Westermann: Thema 5, S. 130ff. / Thema 6, S. 147ff.
Überprüfungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Schriftliche Übung; z.B. Erläuterung sozialer Ungleichheit, sozialer Gerechtigkeit, Armut, des Sozialversicherungssystems etc. - Auswertung von Statistiken - Politische Urteilsbildung versus Spontanurteil - Referate oder Plakatpräsentationen zu Dimensionen und Folgen sozialer Ungleichheit und den fünf Zweigen der Sozialversicherungen - Verhalten und Einbringen im Rahmen der Pro- und Kontra-Diskussion

Jahrgangsstufe 9 – 5. Unterrichtsvorhaben

<p>zentrale Problemfrage</p>	<p>Wie kann ich als Jugendlicher meine eigene Berufs- und Lebensplanung vorantreiben und welche gesellschaftlichen u. wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und eigenen Lebensziele muss ich hierbei berücksichtigen? (circa 15 Stunden)</p>
<p>Inhaltsfelder mit Schwerpunkten inkl. Rahmenvorgabe ökonomischer Bildung</p>	<p>Inhaltsfelder: IF 4 Identität und Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung IF 6 Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft IF 8 Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher</p> <p>R. ö. Bildung: 4c, 5a-d, 8c</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung (IF 4) • Berufswahl und Berufswegeplanung; Ausbildung, Studium, unternehmerische Selbstständigkeit (IF 6) • Existenzgründung: Voraussetzungen, Formen und Strategien (IF 6) • Unternehmerische Selbstständigkeit: Familien-Unternehmen, Handwerk (IF 6) • Strukturwandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung (IF 6)
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung u. mögliche beispielhafte Konkretisierung</p> <p>a) Sachkompetenz b) Methodenkompetenz / Unterrichtsmethoden c) Urteilskompetenz d) Handlungskompetenz</p>	<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente Funktionen und Wirkungen (SK 2), • reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 6), • präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7), • beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1), • realisieren ein eigenes fachbezogenes Projekt (HK 6). <p>a) Definitionen von Arbeit; Rollenverständnis von Männern und Frauen; Werteorientierungen Jugendlicher; Industrielle Revolutionen und Wandel der Arbeitswelt; Arbeitsmarkt der Zukunft: Globalisierung, Flexibilität; b) Einführung in die Sozialanalyse: „Rollentypen“ – Traditionelle versus Fortschrittsdenkende; Stummes Schreibgespräch: meine berufliche Zukunft c) Bewertung der Rollenbilder und Überprüfung des eigenen Standpunktes, Beurteilung der Zukunftschancen bestimmter Berufsbilder d) langsame Entwicklung eines eigenen beruflichen Lebensplanes</p> <p><u>Mögliche fachdidaktische Prinzipien (liegt in Verantwortung der Lehrkraft):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Zukunftsorientierung (zukünftiger Wandel der Arbeitswelt, Zukunftsszenarien) - Handlungsorientierung: Reales Handeln bei der Berufsplanung, Interviews mit Experten der Arbeitswelt (Berufe, Berufsberater, Gewerkschaftler)
<p>Materialhinweise</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrbuch Westermann: Thema 1, S. 8 ff. / Thema 2, S. 36 ff. • Shell-Jugendstudie (Wertewandel und Werteverhalten Jugendlicher) • Material der Bundesagentur für Arbeit (Internetseite)
<p>Überprüfungsmöglichkeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Bewertung des Schreibgesprächs - Bewertung der Schülerdarlegungen zur Einschätzung der Zukunftsfähigkeit bestimmter Berufsfelder - Auswertung von Interviews - Urteilsbildung nach Kontroversverfahren (Debatte, Talkshow) zur Rolle und Zukunft der Arbeitswelt

8.6 Jahrgangsstufe 10

Folgende zusätzliche Projekte sind vorgesehen und sollen nach Möglichkeit (Zusage der pol. Institutionen) jedes Jahr umgesetzt werden:

- a) Im Rahmen des Unterrichtsvorhabens „Die Europäische Union – Können die EU-Akteure die aktuellen Probleme im Bereich von Freihandel, Demokratie und Menschenrechte zeitgemäß angehen und lösen?“ wird jedes Jahr anvisiert, den/die **Europaabgeordneten** des heimischen Wahlkreises in die Aula einzuladen und die Jahrgangsstufe diesen Expertenbesuch durch die Entwicklung von Fragen und Problembereichen eigenständig vorbereiten zu lassen. Ein besonderes Ziel ist es hierbei, dass die Schüler*innen direkt mit den Europaabgeordneten ins Gespräch kommen und einen Eindruck vom Funktionieren des politischen Tagesgeschäfts bekommen. Möglich ist dieses zum Beispiel durch ein Podiumsgespräch, bei welchem die Schüler*innen gleichberechtigt neben den Parlamentarier*innen sitzen.

Jahrgangsstufe 10 – 1. Unterrichtsvorhaben

zentrale Problemfrage	Die Europäische Union – Können die EU-Akteure die aktuellen Probleme im Bereich von Freihandel, Demokratie und Menschenrechte zeitgemäß angehen und lösen? (circa 14 Stunden)
Inhaltsfelder mit Schwerpunkten inkl. Rahmenvorgabe ökonomischer Bildung	<p>Inhaltsfeld: IF 9 Die Europäische Union als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Europa als Wertegemeinschaft (IF 9) • Institutionen der Europäischen Union (IF 9) • Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes (IF 9) • Grundzüge der Europäischen Währungsunion (IF 9) <p>R. ö. Bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3a, 3b, 8b, 8d
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung u. mögliche beispielhafte Konkretisierung</p> <p>a) Sachkompetenz b) Methodenkompetenz / Unterrichtsmethoden c) Urteilskompetenz d) Handlungskompetenz</p>	<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2), • analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), • wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2), • setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander (UK 5), • stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4). <p>a) Was ist Europa – Mitgliedsländer und Prozess der europäischen Einigung; Funktionsweise der europäischen Union (3-Säulen-Modell); Aufgaben der EU; der EU-Binnenmarkt (hierbei auch: Möglichkeiten von Studium und Beruf im vereinigten Europa); aktuelle EU-Themen: z.B. Migration aus Afrika (=Vertiefung Jgst. 8) oder der Prozess der europäischen Einigung</p> <p>b) Schulbesuch des heimischen Europaabgeordneten; ggf. Projekt als Gruppenarbeit: die Länder der EU im europäischen Integrationsprozess: Wirtschaft, pol. Struktur etc.</p> <p>c) Die EU – eine demokratische Institution; Beurteilung des EU-Einigungsprozesses, bewertende Auseinandersetzung mit den Chancen und Gefahren des Euro und der Schuldenkrise</p> <p>d) Erkennen der Positionen von EU-Befürwortern und EU-Gegnern und Herausbildung einer eigenen Position, Pro- und Kontra-Debatte: Umgang mit hoch verschuldeten Staaten in der EU – Austritt aus der Eurozone oder finanzielles Auffangen?</p> <p><u>Mögliche fachdidaktische Prinzipien (liegt in Verantwortung der Lehrkraft):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Problem- und Konfliktorientierung (zum Brexit, zu Rechtsstaatlichkeitsfragen in der EU, zum Umgang der EU mit außenpol. Fragen, zur Frage nach der Entscheidungsfindung in der EU) - Exemplarisches Prinzip (Brexit, Situation in Ungarn und Polen und Kritik dort an der EU) - Handlungsorientierung (Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Besuchs der heimischen EU-Parlamentarier)
Materialhinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrbuch Westermann: Thema 10, S. 276 ff. • Bundeszentrale für pol. Bildung: vielfältige Materialien zu Europa, z.B. Pocket Europa / Internetseiten der Europäischen Union
Überprüfungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Produkte der Projektarbeit (Präsentationen, Plakate etc.) / Schriftliche Übung zum Thema Europa - Einbezug zentraler Unterrichtsinhalte (z.B. Funktion des Euro, Rolle von Binnenmarkt und Wechselkurs, Auswirkungen der Corona-Krise usw.) zur Entwicklung einer fundierten Stellungnahme zur momentanen Situation in der Europäischen Union

Jahrgangsstufe 10 – 2. Unterrichtsvorhaben

<p>zentrale Problemfrage</p>	<p>Was machen die Bundeswehr und andere internationale Akteure in Afrika oder dem Nahen Osten? – Friedens- u. Sicherheitspolitik in der globalisierten Welt am Beispiel eines innerstaatlichen Konflikts oder eines Auslandseinsatzes der Bundeswehr (circa 12 Stunden)</p>
<p>Inhaltsfelder mit Schwerpunkten inkl. Rahmenvorgabe ökonomischer Bildung</p>	<p>Inhaltsfelder: IF 11 Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik IF 10 Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft Inhaltliche Schwerpunkte: – Sicherheitspolitik und internationale Friedenssicherung: Bundeswehr, NATO, UNO (IF 11) – Migration (IF 11) – Staaten und Organisationen als Akteure der Weltwirtschaft (IF 10) Hinweise: Weitere Bezüge zum IF 11 möglich, z.B. UN-Menschenrechtscharta R. ö. Bildung: 7a, 7b, 7c, 8c, 8d</p>
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung u. mögliche beispielhafte Konkretisierung</p> <p>a) Sachkompetenz b) Methodenkompetenz / Unterrichtsmethoden c) Urteilskompetenz d) Handlungskompetenz</p>	<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2), • analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), • präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7), • bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3), • vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1). <p>a) Das Beispiel Mali; das UNO-Mandat und die Rolle von NATO und UNO bei Auslandseinsätzen der Bundeswehr; internationaler Terrorismus und seine Bekämpfung durch die Bundeswehr Die UN als internationale Friedenssicherungs-organisation: Geschichte, Funktion von Vollversammlung und Weltsicherheitsrat b) Besuch des Jugendoffiziers vom Kreiswehersatzamt Arnsberg; Podiumsdiskussion – Sollte sich die Bundeswehr aus internationalen (v.a. militärischen) Konflikten heraushalten? Internetrecherche: aktuelle Konfliktherde auf der Welt und die Rolle von UN, NATO und Ausland c) Beurteilung der Einsätze – Welche Rolle sollte die Bundeswehr auf internationaler Ebene spielen? Leisten der Unterscheidung von humanitären und militärischen Einsätzen Bewertung der Sinnhaftigkeit internationaler Einsätze von Bauhelmsoldaten und anderen Militärs (Mali, Syrien, Libyen, Südsudan etc.) d) Setzen sich mit den Berufsprofilen bei der Bundeswehr auseinander und bereiten entsprechende Entscheidungen in der Zukunft vor; Durchführung und Auswertung von Kontroversverfahren zur Thematik (z.B. Sollten internationale Akteure in einem innerstaatlichen Konflikt eingreifen?) <u>Mögliche fachdidaktische Prinzipien (liegt in Verantwortung der Lehrkraft):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Problemorientierung (Warum entstehen innerstaatliche und regionale Konflikte, was sind die Ursachen?) - Konfliktorientierung (Analyse/Untersuchung eines innerstaatlichen Konflikts mit seinen unterschiedlichen Ausprägungen und Dimensionen) - Fallprinzip (Analyse eines Auslandseinsatzes der Bundeswehr und des Eingriffs der internationalen Gemeinschaft)
<p>Materialhinweise</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrbuch Westermann: Thema 12, S. 334 ff. sowie auf den Internetseiten: www.bundeswehr.de / www.un.org / www.nato.int • Bundeszentrale für pol. Bildung: https://www.bpb.de/izpb/7444/internationale-friedenssicherung?p=all • Genauerer Blick auf die Einsatzkräfte: https://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/310550/un-friedenssicherung
<p>Überprüfungsmöglichkeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Verhalten während und in der Auswertung eines Kontroversverfahren - Qualität der Internetrecherche und der dabei zusammengestellten Materialien - Qualität des Urteils zur Sinnhaftigkeit internationaler Militäreinsätze - Qualität einer Internetrecherche auf den Seiten der Bundeszentrale für pol. Bildung

9. Qualitätssicherung und Evaluation

9.1 Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleg*innen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht. Die Qualität der besuchten Fortbildungen wird unter Verwendung des entsprechenden Formulars dokumentiert, dem Fortbildungsbeauftragten Herrn Nolte mitgeteilt und evaluiert.

Feedback von Schüler*innen wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Alle Kolleg*innen bitten die Schüler*innen mittels geeigneter Evaluationsinstrumente, die im Kollegium implementiert sind (z.B. Edkimo, Sefu usw.), in regelmäßigen Abständen um Rückmeldung und diese Ergebnisse für den weiteren Unterrichtsverlauf.

Die nachfolgenden Vereinbarungen stellen dabei die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

9.2 Überarbeitungs- und Planungsprozesse

Die Evaluation dieses Lehrplans erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation arbeitet die Fachkonferenz die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigt sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden u.a. zur Rückmeldung an die Schulleitung und zur Identifizierung von Fortbildungsbedarfen. Außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

9.3 Checkliste zur Evaluation

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

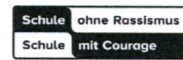
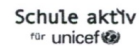
Die Überprüfung erfolgt jährlich. Erfahrungen des vergangenen Schuljahres werden in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
Ressourcen				
räumlich	Unterrichtsraum 222	Defekten Beamer ersetzen Zweite Wandleiste bestellen und anbringen	Herr Linke	
	Raum für Fachteamarbeit			
materiell/ sachlich	Lehrwerke	Politik.Wirtschaft entschlüsseln Westermann Verlag	Frau Struwe-Richter und Fachlehrer*in	
	Fachzeitschriften	Abo Westermann „Praxis Politik-Wirtschaft“ – 6 Ausgaben im Jahr	Frau Schütterle	
	Medien			
Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose				
Einsatz von Evaluationsinstrumenten (Edkimo, Mentimeter usw.)		Ein bis zweimal jährlich	Fachlehrer*in	
Schriftliche Übungen		Bei Bedarf	Fachlehrer*in	
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf		Sichtung der Fortbildungsangebote, z.B. von der Koordination der KQ Sozialwissenschaften	Fortbildungsbeauftragter Herr Nolte Fachle	
Fachübergreifender Bedarf		Regelmäßige Teilnahme an der Management AG	Frau Schütterle	



Gymnasium der Stadt Meschede



Gymnasium der Stadt Meschede, Schederweg 65, 59872 Meschede

Ergänzung zum Leistungsmessungskonzept am Gymnasium der Stadt Meschede zum Bereich des Distanzunterrichts

Meschede, den 01.12.2020

Allgemeines

Die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung (§ 29 SchulG in Verbindung mit den in den Kernlehrplänen bzw. schulinternen Curricula verankerten Kompetenzerwartungen) und zur Leistungsbewertung (§ 48 SchulG in Verbindung mit den jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen) gelten im Schuljahr 2020/21 auch für die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen.

Die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten fließen in die Leistungsbewertung der Schülerinnen und Schüler ein. Klassenarbeiten und Prüfungen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts statt.

Daneben sind weitere in den Unterrichtsvorgaben vorgesehene und für den Distanzunterricht geeignete Formen der Leistungsüberprüfung möglich, die in der Regel in die Bewertung der sonstigen Leistungen im Unterricht einbezogen werden. Ebenso wie im Präsenzunterricht werden unterschiedliche Überprüfungsformate eingesetzt, sodass die Breite der zu entwickelnden Kompetenzen berücksichtigt wird.

Leistungsbewertungen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ können auch auf Inhalte des Distanzunterrichts aufbauen.

Die Grundsätze zur Leistungsbewertung müssen zu Beginn des Schuljahres hinreichend klar und verbindlich festgelegt und kommuniziert werden und ergeben sich aus den fachspezifischen schulinternen Curricula sowie dieser Ergänzung zum Leistungsmessungskonzept.

Sonstige Leistungen im (Distanz-)Unterricht

Bei den Formen der Leistungsüberprüfung ist je nach Grad der häuslichen Unterstützung auch die Frage der Eigenständigkeit der Leistung zu beachten. Ergänzend zur Bewertung eines Schülerproduktes empfiehlt sich ggf. mit den Schülerinnen und Schülern über den Entstehungsprozess bzw. über den Lernweg ein Gespräch zu führen, das in die Leistungsbewertung einbezogen werden kann.

Bei der Konzeption von Leistungsüberprüfungen werden die für die Leistungserbringung erforderlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt, wie beispielsweise die Verfügbarkeit eines ruhigen Arbeitsplatzes. Der Grundsatz der Chancengleichheit muss gewahrt sein. Folgende Formen der Leistungsüberprüfung für den Distanzunterricht im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sind möglich:

analog

digital

mündlich Präsentation von Arbeitsergebnissen Präsentation von Arbeitsergebnissen

- über Telefonate
- über Audiofiles/ Podcasts
- Erklärvideos
- über Videosequenzen
- im Rahmen von Videokonferenzen

schriftlich

- Projektarbeiten
- Lerntagebücher
- Portfolios
- Bilder
- Plakate
- Arbeitsblätter und Hefte
- Projektarbeiten
- Lerntagebücher
- Portfolios
- kollaborative Schreibaufträge
- Erstellen von digitalen Schaubildern
- Blogbeiträge
- Bilder
- (multimediale) E-Books

Schriftliche Leistungen im (Distanz-)Unterricht

Klassenarbeiten und Prüfungen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts statt. Auch Schülerinnen und Schüler mit corona-relevanten Vorerkrankungen sind verpflichtet, an den schriftlichen Leistungsüberprüfungen unter Wahrung der Hygienevorkehrungen teilzunehmen.

Die erforderlichen Leistungsnachweise sind in den Ausbildungs- und Prüfungsordnungen geregelt. So besteht beispielsweise auf der Grundlage der APO SI bereits jetzt die Möglichkeit, einmal im Schuljahr pro Fach eine Klassenarbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung zu ersetzen (§ 6 Abs. 8 APO-SI). Des Weiteren kann in den modernen Fremdsprachen einmal im Schuljahr eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden.

Diese Regelungen können auch im Distanzunterricht Anwendung finden – z. B. eine mündliche Leistungsüberprüfung in Form einer Videokonferenz. Die Fachkonferenzen können fachbezogene, zu den Klassenarbeiten alternative Formen der Leistungsüberprüfung entwickeln, die sowohl im Präsenz- als auch im Distanzunterricht genutzt werden können.

Als alternative Formen bieten sich beispielsweise Portfolios, aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, mediale Produkte (ggf. mit schriftlicher Erläuterung) sowie Projektarbeiten an. Dabei ist auch hier die Frage der Eigenständigkeit der Leistung zu beachten.

In der gymnasialen Oberstufe können sowohl die Anfertigung der Facharbeit als auch die mündlichen Leistungsüberprüfungen in den modernen Fremdsprachen auch in Distanzphasen erfolgen. Für mündliche Leistungsüberprüfungen bieten sich ebenso wie für die Beratungsgespräche im Rahmen der Erstellung der Facharbeit z. B. Videokonferenzen an.

Umgang mit Ergebnissen

Die Leistungsüberprüfungen werden so angelegt, dass sie die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schülerinnen und Schüler angemessen erfassen und Grundlage für die weitere Förderung sind. Die Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler sollte daher differenziert Stärken und Schwächen hervorheben und Hinweise zum Weiterlernen geben. Der Lehrkraft liefern Leistungsüberprüfungen wertvolle Hinweise zur Reflexion des eigenen Unterrichts.

Rückmeldung

Für eine Lernberatung und Förderung der Schülerinnen und Schüler sind prozessbegleitende und entwicklungsorientierte Feedbackphasen sowohl durch Mitschülerinnen und Mitschüler als auch durch die Lehrkraft gerade im Distanzunterricht von besonderer Bedeutung. Je nach Leistungsüberprüfungsformat kann ggf. auch eine Peer-to-Peer-Feedbackphase mit anschließender Möglichkeit der Nachbearbeitung initiiert werden, welche der abschließenden Leistungsbeurteilung durch die Lehrkraft vorgeschaltet ist. Lehrkräfte geben insbesondere auch im Rahmen des Distanzunterrichts sowohl Eltern als auch den Schülerinnen und Schülern selbst den Lernprozess begleitende Rückmeldungen zum jeweiligen Leistungsstand und zu weiteren Möglichkeiten der Förderung ([§ 44 SchulG](#)).

(Quelle: Schulministerium NRW – Online-BroschürensERVICE)

10. Anhang: Rahmenvorgaben

Rahmenvorgabe „Politische Bildung“: Problemfelder und zentrale Inhalts- und Problemaspakete (aus: Rahmenvorgabe Verbraucherbildung, NRW, 2001)

<p>Problemfeld 1: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Politik und Lebenswelt • Traditionelle und neue Formen politischer Beteiligung in der Demokratie • Theorien und Konzeptionen der Demokratie • Grundlagen, Gefährdungen und Sicherung von Grund- und Menschenrechten • Prinzipien und Probleme demokratischer Institutionen • Ursachen und Abwehr von politischem Extremismus und Fremdenfeindlichkeit 	<p>Problemfeld 2: Wirtschaft und Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftspolitische Ziele, Entscheidungsfelder, Entscheidungsträger und Instrumente • Prinzipien und Funktionsweise der Marktwirtschaft • Perspektiven der „nachindustriellen“ Ökonomie • Strukturwandel von Unternehmen • Junge Menschen in der Konsumgesellschaft • Die Zukunft von Arbeit und Beruf 	<p>Problemfeld 3: Chancen und Probleme der Internationalisierung und Globalisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen und Folgen von Migration sowie Möglichkeiten und Schwierigkeiten interkulturellen Zusammenlebens • Europäisierungsprozesse in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft • Ökonomische, politische und kulturelle Folgen von Globalisierungsprozessen • Entwicklungsländer und Entwicklungspolitik 	<p>Problemfeld 4: Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ökologische Herausforderungen im privaten, beruflichen und wirtschaftlichen Handeln • Umweltpolitik im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie • Nachhaltigkeit als Gestaltungsprinzip für Politik und Wirtschaft • Globale Aspekte ökologischer Krisen und Initiativen zum Schutz der Lebensgrundlagen
<p>Problemfeld 5: Chancen und Risiken neuer Technologien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veränderung des privaten und beruflichen Alltags durch technologische Innovationen • Konsequenzen und Chancen neuer Technologien für die Wirtschaft • Politische, soziale und wirtschaftliche Folgen neuer Medien • Ökonomische, politische und ethische Aspekte technologischer Innovationen 	<p>Problemfeld 6: Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personale Identität und persönliche Lebensgestaltung im Spannungsfeld von Selbstverwirklichung und sozialen Erwartungen • Stabilität und Wandel von Werten, Wertsystemen und normativen Orientierungen • Die Gleichstellung der Geschlechter und das Zusammenleben der Generationen • Chancen und Gefahren von Gruppenprozessen • Soziale Sicherung und individuelle Zukunftsplanung 	<p>Problemfeld 7: Soziale Gerechtigkeit zwischen individueller Freiheit und strukturellen Ungleichheiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen und Folgen des sozialen Wandels in modernen Gesellschaften • Die Verteilung von Chancen und Ressourcen in der Gesellschaft • Strukturen und Zukunftsprobleme des Sozialstaats und der Sozialpolitik • Ausgrenzung und abweichendes Verhalten 	<p>Problemfeld 8: Sicherung des Friedens und Verfahren der Konfliktlösung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Konflikten im Alltag • Gewaltprävention als staatliche und gesellschaftliche Aufgabe • Mechanismen von Gewalteskalationen • Aktuelle Probleme und Perspektiven der Friedens- und Sicherheitspolitik • Die Möglichkeit der Massenvernichtung als Herausforderung der Friedenspolitik

Rahmenvorgabe „Ökonomische Grundbildung“: Problemfelder und zentrale Inhalts- und Problemaspekte (aus: Rahmenvorgaben ökonomische Bildung, NRW, 2004)

<p>Problemfeld 1: Konsumentensouveränität – Verkaufstrategien a) Bedürfnisse, Nachfrage und wirtschaftliches Handeln b) Kaufverhalten, Verbraucherschutz, Rechte und Pflichten der Käuferin/des Käufers c) Marketinginstrumente und Verkaufstrategien d) Konsum und ökologische Verantwortung</p>	<p>Problemfeld 2: Markt – Marktprozesse zwischen Wettbewerb, Konzentration und Marktmacht a) Die Koordination von Angebot und Nachfrage am Markt und Funktionen des Marktpreises b) Wettbewerb versus Konzentration; Marktgeschehen und staatlicher Ordnungsrahmen c) Die Sozialbindung des Eigentums und ethische Aspekte des Marktprozesses</p>	<p>Problemfeld 3: Geldgeschäfte – Geldwertstabilität a) Geldfunktionen und Sicherung des Geldwertes durch die EZB b) Der Euro und sein Außenwert c) Kreditformen und Vermögensanlage</p>	<p>Problemfeld 4: Produktion – Technischer Fortschritt – Strukturwandel a) Unternehmensformen und die Rolle der Unternehmerin/des Unternehmers in der Marktwirtschaft b) Standortfaktoren, betriebliche Grundfunktionen und betriebliche Kennziffern c) Innovationen in der Produktion und Strukturwandel</p>
<p>Problemfeld 5: Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft a) Berufswahl und Berufswegplanung b) Der Arbeitsmarkt und der Wandel von Arbeitsformen, Arbeitsbedingungen und Qualifikationsanforderungen durch technischen Fortschritt und Globalisierung c) Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretungen, Tarifverträge und Tarifautonomie d) Wege in die unternehmerische Selbstständigkeit, Chancen und Risiken</p>	<p>Problemfeld 6: Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit a) Primärverteilung des Einkommens, Verteilungsungleichheiten und staatliche Umverteilung b) Soziale Risiken: Systeme der sozialen Sicherung und Formen der privaten Vorsorge c) Grenzen der sozialen Sicherung – Bevölkerungsentwicklung und Wirtschaftswachstum</p>	<p>Problemfeld 7: Ökologische Herausforderungen/Verhältnis von Ökonomie und Ökologie a) Ursachen und globale Aspekte ökologischer Krisen b) Qualitatives versus quantitatives Wachstum – nachhaltiges Wirtschaften und Kreislaufwirtschaft c) Prinzipien der Umweltökonomie und Einsatz umweltpolitischer Instrumente im nationalen und internationalen Rahmen d) Innovationspotenziale ökologisch orientierter Produktion</p>	<p>Problemfeld 8: Soziale Marktwirtschaft – Herausforderungen durch Internationalisierung und Globalisierung a) Die Entwicklung der Sozialen Marktwirtschaft und ihre ordnungspolitischen Elemente; wirtschaftspolitische Ziele, Entscheidungsfelder und Träger der nationalen Wirtschaftspolitik b) Vom nationalen Markt zum europäischen Binnenmarkt c) Der Prozess der Globalisierung, Chancen und Risiken d) Wirtschaftsbeziehungen zwischen unterschiedlich entwickelten Ländern</p>

Rahmenvorgabe „Verbraucherbildung“: Kompetenzbereiche und Inhaltsaspekte (aus: Rahmenvorgabe Verbraucherbildung, NRW, 2017)

Übergreifender Bereich

Allgemeiner Konsum

Der Bereich Allgemeiner Konsum greift allgemeine Strukturen, Prinzipien, Grundannahmen und Wirkungsweisen auf.

Diese können in den unterschiedlichen u.g. Bereichen zum Tragen kommen und konkretisiert werden.

Die Einzelaspekte des Bereichs Allgemeiner Konsum ermöglichen gleichzeitig auch eine Querschnittsperspektive, die die in konkreten Anforderungssituationen der o.g. Bereiche erworbenen Erkenntnisse abstrahieren und übertragen lassen.

<p>Bereich A</p> <p>Finanzen, Marktgeschehen und Verbraucherrecht</p>	<p>Bereich B</p> <p>Ernährung und Gesundheit</p>	<p>Bereich C</p> <p>Medien und Information in der digitalen Welt</p>	<p>Bereich D</p> <p>Leben, Wohnen und Mobilität</p>
<p>Der Bereich Finanzen, Marktgeschehen und Verbraucherrecht ermöglicht die Konstruktion von Anforderungssituationen, in denen basierend auf der Kenntnis grundlegender rechtlicher Regelungen des wirtschaftlichen Geschehens finanzbezogene Entscheidungen getroffen werden. Einerseits geschieht dies aus den unterschiedlichen Perspektiven einer Konsumentin oder eines Konsumenten, einer Bürgerin oder eines Bürgers, einer Unternehmerin oder eines Unternehmers, einer Privatperson und anderer Entscheidungsträger. Andererseits erfolgt es im Spannungsfeld zwischen Eigenverantwortung und staatlicher Fürsorge und Regulierung sowie unter der Bedingung von Knappheit. Im Rahmen der Informationsbeschaffung und -analyse wird auf die Bedeutung von Expertise und die Beurteilung der Kompetenz und</p>	<p>Der Bereich Ernährung und Gesundheit ermöglicht die Konstruktion von Anforderungssituationen, um sich mit der individuellen Essbiographie kritisch auseinanderzusetzen und verschiedene Ausprägungen der Esskultur sowie Einflussfaktoren auf ihr Ernährungsverhalten kennenzulernen. Dazu gehört u. a. auch die Auseinandersetzung mit individuellen Essbiographien in Beziehung zu verschiedenen Lebensstilen in unterschiedlichen sozialen Milieus. Davon ausgehend werden umgekehrt auch Auswirkungen des individuellen Lebensmittelkonsums auf das Klima und die globale Welt aufgegriffen. Fokussiert werden hierbei einerseits die Nahrungsmittelzubereitung unter ernährungsphysiologischen und gesundheitlichen Aspekten sowie globale Fragestellungen und andererseits Lagerung, Resteverwertung und Abfallvermeidung. Im Sinne</p>	<p>Der Bereich Medien und Informationen in der digitalen Welt greift Themenstellungen u.a. Datenschutz, Persönlichkeitsrecht, Urheberrechte, Nutzungsrechte, Werbung und Algorithmen auf und beleuchtet diese aus unterschiedlichen Perspektiven. Bildung in der digitalen Welt hat somit auch die Aufgabe, Medienhandeln und Medieninhalte kritisch zu hinterfragen: Asymmetrien zwischen Anbieter und Nutzer digitaler Medien und Inhalte können thematisiert sowie Möglichkeiten und Grenzen eigenen Handelns erkennbar gemacht werden. Einsatz und Nutzen sowie Gefahren und Unzulänglichkeiten in dem komplexen Bereich der Technologieentwicklung und ihrer Folgen sollen daher multiperspektivisch beleuchtet werden: als Konsument*in, Bürger*in, Unternehmer*in, als Privatperson oder politisch Aktive(r) etc. In diesem</p>	<p>Der Bereich ermöglicht die Auseinandersetzung mit konsumbezogenen Alltags- und Lebenssituationen, in denen Verantwortung für die eigene Person sowie ggf. für andere Mitglieder eines Haushalts übernommen werden. Hier stehen auch veränderte Arbeits- und Aufgabenverteilungen im Hinblick auf die Rollenverteilung der Geschlechter im Haushalt im Mittelpunkt. Ebenso werden Lebensstile und Moden bspw. bezogen auf die eigene Wohnung und das Wohnumfeld reflektiert sowie hinsichtlich Ästhetik und Funktion analysiert. Untersucht werden weiterhin sozioökonomische Lebensbedingungen, die das Leben und Wohnen in unterschiedlichen Haushalten und Lebensformen beeinflussen. Ermöglicht wird dabei u.a. auch die Auseinandersetzung mit dem Umgang mit Ressourcen und dem privaten Energieverbrauch im</p>

Fachschaft Sozialwissenschaften – Schulcurriculum Wirtschaft-Politik des Gymnasiums der Stadt Meschede

<p>Glaubwürdigkeit der Quelle hingearbeitet.</p>	<p>einer gesunden Lebensführung werden Möglichkeiten der Prävention sowie Unfall- und Verletzungsprophylaxe reflektiert, unterschiedliche Körperideale hinterfragt sowie gesundheitsförderliche Verhaltensweisen und die Gefahren u.a. von Sucht erkannt. Im Bereich Ernährung und Gesundheit ist das übergeordnete Ziel eine Verbesserung der Lebensqualität der Menschen.</p>	<p>Zusammenhang können auch die rollenvariablen Beeinflussungsmöglichkeiten und Handlungs- sowie Verhaltensoptionen berücksichtigt werden, die angesichts einer hauptsächlich medial gestützten Informationsbeschaffung und -weitergabe zu beachten sind.</p>	<p>Hinblick auf Klima- und Umweltschutz sowie unter globaler Perspektive. Von Bedeutung sind zudem die ökologischen und sozioökonomischen Konsequenzen des Mobilitätsverhaltens in Alltag und Freizeit bzw. Urlaub. Betrachtet werden schließlich auch staatliche Rahmenbedingungen und Regelungen, die Kinder und Jugendliche unmittelbar beeinflussen bzw. die mitgestaltet werden können.</p>
--	---	---	--